

ZU GAST IN KARASEKS REVIER

OBER
LAUSITZ



AIRBUS A380 – Partner in der Oberlausitz

Als am 27. April 2005 der Erstflug des Airbus A380 stattfand und erfolgreich beendet wurde, war die Freude nicht nur in Toulouse und Hamburg riesig. Auch die Mannschaft der OLUTEX Oberlausitzer Luffahrttextilien GmbH in Seifhennersdorf hatte Grund zum Feiern, denn nach vielen Monaten der Entwicklung und Mitarbeit am größten Passagierflugzeug der Welt wurden die Mühen von Erfolg gekrönt. Die OLUTEX ist seit acht Jahren Partner von AIRBUS INDUSTRIES, dem umsatzstärksten Flugzeugbauer der Welt. Aus Seifhennersdorf werden Matten für die Schall-, Wärme- und Kondensationsisolierung geliefert. Mit dem Team der Niederlassung in Hamburg werden beim Kunden AIRBUS vor Ort diese Isoliermatten installiert und weitere Montagetätigkeiten ausgeführt. Für die Isolierung beim A380 wurde die OLUTEX auch mit der Entwicklung der Isolierverkleidung beauf-



Aus Seifhennersdorf/Oberlausitz kommt die Isoliermatteninstallation in Flugzeugen, hier im Mitteldeck eines A 380

tragt. Das war für das gesamte Team eine große Herausforderung. Gemeinsam mit dem Hauptkunden AIRBUS setzt OLUTEX auf die langfristige Sicherung des Standortes in Seifhennersdorf.

**OLUTEX
Oberlausitzer
Luffahrttextilien GmbH
Gewerbering 4
02 782 Seifhennersdorf
Tel. 0 35 86/36 70
Fax 0 35 86/36 72 00**



Karaseks Revier in Wort und Bild		Gasthaus & Pension „Jägerstube“	25
Grußwort des Räuberhauptmanns	4	Hochwaldbaude	42
Marketinggesellschaft Oberlausitz	6-7	Hotel & Restaurant Kurhaus Jonsdorf	40
Touristinformationen	8	Hotel „Zur Linde“	24
Umgebungsplan	8	KiEZ Querxenland	16
Karasek stellt sich vor	9-11	Kottmarbergbaude	24
Interview mit Prof. Hellmut Karasek	13	Kulturinsel Einsiedel	60
Leben im Umgebendehaus	14-15	Pension „Grenzbaude“	40
Familienspaß mit dem Räuberhauptmann	17	Pension Tokán/Balzhütten	53
Waldbad Silberteich	19	Ratskeller Seifhennersdorf	20
Museumsvielfalt	21-23	Sonnebergbaude	33
Superlative in Karaseks Revier	26-27	Stará Hospoda	51
Stadtplan Seifhennersdorf	28	Töpferbaude	42
Gastgeberverzeichnisse	29-33	Turmgasträtte	24
Karaseks Naturmärkte	34-36	Windmühle Seifhennersdorf	18
Karaseks Lieblingsroute	44-46	Zur alten Jugendherberge	20
Besuch im polnischen Isergebirge	47		
Tschechisch-deutsche Begegnungsstätte Burgsberg	48-49	Oberlausitzer Spezialitäten	
Zauberhafte Böhmisches Schweiz	50-51	Bäckerei Drechsel	36
Wanderung zu den Balzhütten	52-53	Damino Fabrikverkauf	58
Schatzsuche mit dem Räuberhauptmann	54	Deutsches Damast & Frottiermuseum	23
Karasek einmal ganz literarisch	55-57	Feinbäckerei Otto	37
Kleines Oberlausitzer Mundart-Wörterbuch	58	Frischgeflügel Mario Steinert	37
Unternehmen in der Region		Fun- und Gartenkeramik	35
Agrargenossenschaft	16	Kunstmaler Klaus Güttler	34
Bioenergetikerin	25	Kunstgewerbe Dreßler	35
Event- und Werbeagentur	56	Naturkostladen Kornkammer	37
Möwe – Frottana Fabrikverkauf	59	Ostritzer Antiquariat	34
Oberlausitzer Luffahrttextilien	2	Räucher-Häusl	36
Pianofortefabrik C. Bechstein	12	Unterhaltung & Freizeit, Spaß & Spiel	
Physiotherapie	25	Campventure	38
Verkehrsmittel	4-5	Fahrraddeck Wagenknecht	38
Hotels, Restaurants, Pensionen		Gemeinde Bertsdorf-Hörnitz	39
Bungalow-Vermietung Klinger	18	Magic Kartbahn Löbau	38
Bungalow-Vermietung Lorenz	18	Jonsdorfer Kur & Tourismus Gesellschaft	41
Campinghof Sell	40	Oybiner Gebirgs-Express	42
Ferienhaus Anita Jentsch	20	Schmetterlingshaus Jonsdorf	43
Fichtelschänke	23	Tierpark Zittau	46



Impressum

Zu Gast in Karaseks Revier, 2. Auflage 2005
© Stadtmagazinverlag AS GmbH, Altlandsberg

Herausgegeben von der Stadtmagazinverlag AS GmbH in Zusammenarbeit mit dem Karasek-Museum Seifhennersdorf. Alle Rechte bei Stadtmagazinverlag AS GmbH. Nachdruck, Übertragung auf digitale Medien, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Redaktion

Heiner Haschke, Thomas Voigt, Ina Köhler

Fotos

Heiner Haschke, Thomas Voigt, Christian Dörre, Jürgen Hahn, Archiv

PR-Redaktion und Fotos

Thomas Voigt

Satz und Produktion

Anna-Christine Klinger, Marco Keller

Druckerei

Thieme GmbH & Co. KG, Meißen

Anschriften

Stadtmagazinverlag AS GmbH Landsberger Straße 45 15345 Altlandsberg Tel. 03 34 39/7 79 47 Fax 03 34 39/7 79 48 E-Mail verwaltung@stadtmagazinverlag.de	Büro Berlin/Brandenburg Frankfurter Chaussee 44b 15730 Fredersdorf/Vogelsdorf Tel. 03 34 39/5 47 40 Fax 03 34 39/5 47 29 E-Mail brb@stadtmagazinverlag.de
---	--

Geschäftsführer

Andreas Schönstedt

Ein räuberisches Hallo und ein herzliches Willkommen...



... in meinem einstigen Revier Euch Urlaubs-Abenteurern und Euch Einheimischen!

Kinder, wie die Zeit vergeht! Vor zwei Jahren erschien die erste Ausgabe des Tourismus-Magazins „Zu Gast in Karaseks Revier“. Und weil die wegging wie warme Semmeln, musste die zweite Ausgabe her. Das ist nicht einfach nur eine Neuauflage des bisherigen Heftes, sondern eine komplette Neuausgabe, denn es hat sich gewaltig was getan in meinem Revier und die Vielfalt von Themen und Tipps ist schier unendlich.

Übrigens, mein Revier ist nicht nur das Gebiet der einstigen böhmischen Enklave von Niederleutersdorf, sondern reicht vom sächsischen Sebnitz über das böhmische Frydland hinunter zum „Böhmischen Paradies“ und hinauf bis an die Städte Kamenz, Bautzen und Görlitz heran. Hier findet man auch noch zahlreiche gut erhaltene Umgebendehäuser, die diese Grenzregion besonders prägen.

Warum ich das „mein Revier“ nenne? Kann ich Euch Nichträubern erklären. Hier im sächsisch-böhmischen Grenzgebiet unternahm ich mit meiner Bande vor rund 200 Jahren viele Beutezüge zu damals wohlhabenden Leuten, wie Garnhändlern, Mühlenbesitzern, Gutsbesitzern oder Geldwechslern. Heute erzählt man sich noch im Volke, dass ich den Reichen nahm und den Armen gab. Na ja, manche Missetaten werden auch im Laufe der Jahre vergessen und nur das Gute bleibt in Erinnerung. Wollt Ihr mehr von dieser spannenden Gegend erfahren? Dann begeben Euch gemeinsam mit mir in dieses reizvolle und abenteuerliche Gebiet.

Es ist viel los in der Oberlausitz und im Böhmischen, da muss man die vielfältigen Angebote sortieren. Ich hab das schon mal in diesem Heft für Euch getan und eine ganze Menge Neues gefunden, aber auch Bewährtes beibehalten, natürlich in aktualisierter Form. Ob Ihr allerdings alles schafft, was dieses unterhaltsame Büchlein anregt, ist fraglich, denn man soll sich ja für all die Attraktionen in meinem Revier Zeit lassen und sie richtig genießen. Da reicht ein Urlaub gar nicht. Ist aber kein Problem, dann kommt Ihr halt wieder. Unsere faszinierende Landschaft, unsere einmalige Architektur, unsere lukullischen Verlockungen und die freundlichen Menschen hier sind es wert. Also, herzlich willkommen in Karaseks Revier! Und immer schön das „r“ rollen!

Euer Räuberhauptmann Karasek



Eisenbahngeschichte

Das historische Maschinenhaus Löbau besteht seit 1860 fast unverändert und beinhaltet eine hoch interessante Sammlung verschiedener Eisenbahnfahrzeuge und Eisenbahntechnik. Auf dem Freigelände dokumentieren weitere Exponate Eisenbahngeschichte. Der Verein besitzt drei Dampflokomotiven, von denen die 52 8080-5 derzeit betriebsfähig ist und bei Sonderfahrten und Ausstellungen zum Einsatz kommt. Informationen zu Besichtigungen und Sonderfahrten unter:



Ostsächsische Eisenbahnfreunde e.V.
Maschinenhausstraße 2 • 02708 Löbau
Tel. & Fax 0 35 85/21 93 78
www.ostsaechsische-eisenbahnfreunde.de

Mit der Bimmelbahn ins Zittauer Gebirge

Sie ist die große Attraktion in der Oberlausitz, und eine Fahrt mit ihr sollte für Touristen ein „Muss“ sein: Die Schmalspurbahn der SOEG. Diese Bahn fährt auf einer Spurweite von 750 mm noch immer wie zu Urgroßvaters Zeiten, ständig unter Dampf und mit nostalgischem Flair, was sie so liebenswert macht. 1890 gegründet, wurde die Abkürzung „Z.O.J.E.“ der damaligen Gesellschaft „Zittau-Oybin-Jonsdorfer Eisenbahn“ vom Volksmund scherzhaft in „Zug ohne jede Eile“ umbenannt. So ist es auch heute noch. Die 13 Kilometer lange Fahrt dauert runde 50 Minuten und ist ein besonderes Erlebnis. Im Barwagen lässt sich das gut mit dem Genuss eines frisch gezapften heimischen Bieres verbinden. Man kann sowohl Fahrräder mitnehmen als auch den Wagen mit Lift für Rollstühle nutzen, welcher sich an jedem Zug befindet. Gefahren wird täglich nach Fahrplan, die Anmietung von Traditionswagen ist ebenso möglich wie die Ausbildung zum Ehrenlokführer. Zusätz-



Mit der Bimmelbahn ins Zittauer Gebirge ist immer ein Erlebnis

lich wird allen Bahnfans ein umfangreiches Souvenirsortiment geboten.



Bahnhofstraße 41 • 02763 Zittau
Tel. 0 35 83/54 05 40 • Fax 0 35 83/51 64 62
www.soeg-zittau.de

Mit der Mandaubahn durch Karaseks Revier

Die Mandaubahn der SBE bietet das besondere Fahrgefühl. Man fährt in betagten, aber gut gepflegten Schienenbussen mit fantastischer Rundumsicht auf das malerische Panorama des Zittauer Gebirges zu, entlang der Mandau bis fast an die Neiße. Dabei ist man international, denn hinter Seifhennersdorf geht es über die Grenze rein in den tschechischen Zipfel und gleich wieder raus. Dazwischen ist

der böhmische Ort Varnsdorf, in dem die Züge bald EG-gemäß planmäßig und nicht nur im Sonderfall halten sollen. Sonderfahrten nach Prag werden bereits angeboten, und es gibt keine originellere und unterhaltsamere Reismöglichkeit in die goldene Stadt als mit den „Schnellzügen“ der SBE. Das ist kein Joke, sondern der Clou: auf dem tschechischen Streckenabschnitt läuft der Schienenbus tatsächlich als Schnellzug, jeder andere Zug bleibt dafür stehen. In Prag hat man dann sechs Stunden Aufenthalt, und der Hauptbahnhof liegt ja nur ein paar Minuten vom Wenzelsplatz entfernt. Es lohnt sich also, und es ist ein echtes Nostalgie-Reiseerlebnis. Der Zug wird gastronomisch bewirtschaftet, und so ein kühles böhmisches Bier bei der gemütlichen Fahrt durch zauberhafte Gebirgslandschaften ist doch ein echtes Erlebnis.



Der historische Schienenbus führt Touristen und Pendler durch Karaseks Revier von Seifhennersdorf über Großschönau bis Zittau

Sächsisch-Böhmische Eisenbahngesellschaft mbH
Bahnhofstraße 10 • 02782 Seifhennersdorf
www.mandaubahn.de
E-Mail info@mandaubahn.de

Herzlich willkommen – Srdečný vítáme – Serdecznie witamy in der Ferienregion Oberlausitz

Aktivurlaub in außergewöhnlichen Landschaften, historische Städte, lebendiges Brauchtum – die Oberlausitz bietet vieles und jährlich entdecken mehr Besucher die

einmal in der Oberlausitz waren. Unberührte Natur lädt zum Verweilen und Entspannen ein. Die Besucher genießen den Artenreichtum der Flora und Fauna in der

Berglandes und des Zittauer Gebirges, auf deren Gipfeln so manch gemütliche Baude zur Einkehr einlädt und Aussichtspunkte einen weiten Blick ins Land erlauben. Eine einmalige Landschaft mit liebevoll erhaltenen, historisch wertvollen Umgebendehäusern. Für Ihren Aktivurlaub kann man neben den Radfahr- und Wanderangeboten auch zahlreiche Möglichkeiten zum Wassersport – Baden, Schwimmen, Segeln, Surfen – in den Bädern und Seen der Region sowie im entstehenden Lausitzer Seenland nutzen. Ein mehrere Tausend Kilometer umfassendes Rad- und Wanderwegenetz ermöglicht es, die abwechslungsreiche Landschaft der Oberlausitz zu erkunden. Das Gütesiegel „Oberlausitz per Rad“ garantiert dabei hohe Servicequalität rund ums Radfahren. Wer sich bei einem der zertifizierten Partner ein Rad ausleiht, muss nicht unbedingt an den Ausgangspunkt zurückkehren, sondern kann den Drahtesel bei einem anderen Partner abgeben. Über 300 Räder stehen zur Ver-

mietung bereit. Dazu wird ein umfangreicher Hol-, Bring- und Gepäckservice geboten. Wandern ohne Grenzen: Durch das Oberlausitzer Bergland, das Zittauer Gebirge und die Heide- und Teichlandschaft – lohnende Tagestouren finden Wanderfreunde zu jeder Jahreszeit. Unterschiedliche Angebote stehen zur Verfügung: Zum Beispiel „Wandern ohne Gepäck auf dem Oberlausitzer Bergweg“, „Grenzenlos Wandern in die Tollsteiner Herrschaft“, unterschiedliche Rundwanderungen und vieles mehr. Möglich sind auch individuelle Kombinationen einzelner Angebote. Übernachtungen, Lunchpakete, Gepäcktransfer und diverse Extras können zusätzlich gebucht werden. Die Städte des Oberlausitzer Sechsstädtebundes bieten spannende Stadtführungen, kulturelle Angebote von Theater bis Konzert inmitten historischer Altstädte und mit stilvoller Gastronomie. Wer sich für traditionelles Brauchtum interessiert, kann auf der Ferienstraße „Handwerk erleben“, Webern, Töpfern, Pfefferküchlern und vie-



Bautzen gehörte einst zum Sechsstädtebund in der Oberlausitz

len anderen über die Schulter schauen und auch selbst kreativ werden. Die Kultur der Sorben ist in ihrer Pracht vor allem an Feiertagen hautnah zu bestaunen, sie prägt aber auch den normalen Alltag. Spiel, Spaß und Spannung bieten die „Freizeitknüller der Oberlausitz“. Unter diesem Begriff sind die Highlights der Freizeitangebote sowohl für die ganze Familie als auch für Kinder- und Jugendgruppen, wie zum Bei-

spiel Erlebnisparks, Tierparks und Eisenbahnen zusammengefasst. Beim Aufenthalt in der Region kann man außerdem mit der LausitzCard punkten: So erlebt man regionale Tourismus-, Kultur-, Freizeit- und Sporthighlights besonders günstig. Als Erlebnis-Karte für die ganze Region hat man mit der LausitzCard die Möglichkeit, Punkte zu sammeln und Geld zu sparen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Eine Fahrt mit der Bimmelbahn durchs Zittauer Gebirge ist ein tolles Erlebnis für Groß und Klein

Region. Jeder ist herzlich eingeladen in das Dreiländereck Deutschland – Polen – Tschechien. „Wir kommen wieder!“, sagen alle, die

Heide- und Teichlandschaft, die zum großen Teil zum UNESCO-Biosphärenreservat erklärt worden ist, und erklimmt die Höhen des Oberlausitzer

hen zur Vermie-

MGO Marketing-Gesellschaft
Oberlausitz-
Niederschlesien mbH
Tzschirner Straße 14a
02625 Bautzen
Tel. 0 35 91/487 70
Fax 0 35 91/4877 48
info@oberlausitz.com
www.oberlausitz.com

Tourist-Informationen der Region

Tourist-Information Zittau
Fremdenverkehrsgem. Zittauer Gebirge-Spreequelland e.V.
 Touristinformation Zittau
 Markt 1 • 02 763 Zittau • Tel. 035 83/75 22 00
 Fax 035 83/75 21 61 • www.zittauer-gebirge-tour.de

Tourist-Information Löbau
 Am Altmarkt 1 • 02 708 Löbau • Tel. 035 85/45 01 40
 Fax 035 85/45 01 41 • www.loebau.de

Tourist-Information Oybin/Lückendorf
 Hauptstraße 15 • 02 797 Kurort Oybin
 Tel. 03 58 44/7 33 11 • Fax 03 58 44/7 33 23 • www.oybin.com

Tourist-Information Obercunnersdorf
 Hauptstraße 65 • 02 708 Obercunnersdorf • Tel. 03 58 75/6 09 54
 Fax 03 58 75/6 09 54 • www.obercunnersdorf.de

Tourist-Information Jonsdorf
 Auf der Heide 11 • 02 796 Kurort Jonsdorf • Tel. 03 58 44/7 06 16
 Fax 03 58 44/7 00 64 • www.jonsdorf.de

Tourist-Information Großschönau/Waltersdorf
 Dorfstraße 97 • 02 799 Großschönau OT Waltersdorf
 Tel. 03 58 41/21 46 • Fax 0 358 41/3 54 77
 www.erholungsort-waltersdorf.de

Gemeinde Bertsdorf-Hörnitz
 Olbersdorfer Straße 3 • 02 763 Bertsdorf-Hörnitz
 Tel. 035 83/5 73 30 • Fax 035 83/57 33 22 • www.bertsdorf-hoernitz.de

Gemeindeverwaltung Olbersdorf
 Oberer Viebig 2a • 02 785 Olbersdorf • Tel. 035 83/6 98 50
 Fax 03 58 83/69 85 13 • www.olbersdorf.de

Gemeindeverwaltung Leutersdorf/OT Spitzkunnersdorf
 Hauptstraße 9 • 02 794 Leutersdorf • Tel. 03 58 42/2 53 50
 Fax 03 58 42/2 69 56 • www.spitzkunnersdorf.de

Tourist-Information Oderwitz
 Hintere Dorfstraße 15/Wetterkabinett • 02 791 Oderwitz
 Tel. 03 58 42/207 90 • Fax 03 58 42/208 94 • www.oderwitz.de

Tourist-Information Eibau im Faktorenhof
 Hauptstraße 214a • 02 739 Eibau • Tel. 03 58 6/70 20 51
 Fax 03 58 6/70 20 57 • www.oberlausitz-spreequell-land.de

Tourist-Information Lawalde
 R.-Breitscheid-Siedlung 6 • 02 708 Lawalde • Tel. 03 58 85/47 45 18
 Fax 03 58 85/47 45 13 • www.lawalde.de

Tourist-Information Ostritz
 Markt 2 • 02 899 Ostritz • Tel. 03 58 23/8 76 03
 Fax 03 58 23/85 90 03 • www.ostritz.de

Kultur- und Fremdenverkehrsamt Herrnhut
 Comeniusstraße 6 • 02 747 Herrnhut • Tel. 03 58 73/3 07 33
 Fax 03 58 73/3 07 34 • www.herrnhut.de

Stadtverwaltung Neusalza-Spremberg
 Kirchstraße 17 • 02 742 Neusalza-Spremberg
 Tel. 03 58 72/36 10 • Fax 03 58 72/3 61 41
 www.neusalza-spremberg.de

Tourist-Information Seifhennersdorf im Karasek-Museum
 Nordstraße 21a • 02 782 Seifhennersdorf
 Tel. 03 58 86/45 15 67 • Fax 03 58 86/45 15 68
 www.karasek-revier.de



Gestatten, Karasek

„Karasek, wer ist das?“, fragte mich mein Freund. Die Frage konnte ich locker beantworten, denn als angehende Touristin in der Oberlausitz wusste ich bereits, dass damit nicht der Literaturprofessor aus dem Fernsehen gemeint war, sondern der legendäre Räuberhauptmann Karasek, Vorname Johannes, der Ende des 18. Jahrhunderts als eine Art Robin Hood im heutigen Dreiländereck wirkte. Ich holte zu einem dozierenden, von der Homepage www.karaseks-revier.de gestützten Sachvortrag aus, aber mein Schatz winkte nur ab und meinte, es sei Zeit loszufahren, wenn wir noch am Abend im Karasekschen Revier sein wollten.

Ich wusste, dass er in Karaseks Revier, unserem diesjährigen gemeinsamen Urlaubsdomizil, noch einige Male auf Karaseks Spuren treffen würde. Schließlich ist er einer der offiziellen Botschafter der Oberlausitz, und da kennt ihn dort jeder. Vor Bautzen fing's schon an. Im Miniaturenpark Kleinwelka konnte man einen Karasek-Räuchermann bewundern. In Bautzen ging's dann weiter. Auf großen Plakaten warb das Deutsch-Sorbische Volkstheater für das „Volkstück vom Johannes Karasek“. In Neusalza-Spremberg wies eine Tafel auf die Laienspielschar „Karasek-Truppe“ hin, und als wir Eibau durchqueren, erfuhren wir auf Postern von einem weiteren Karasek-Theaterstück namens „Die Räuber kommen! Die unglaublich wahre Geschichte



Schon in Bautzen trifft man auf den legendären Räuberhauptmann

des Räuberhauptmann Karasek“ im Faktorenhof. In Seifhennersdorf angekommen, bezogen wir erst einmal unser Ferienquartier im Bungalowdorf am Kindererholungszentrum Querenland. Auf dem Tisch lagen das Oberlausitzer Tourismus-Magazin „Zu Gast in Karaseks Revier“ und der Ausflugs-, Wander- und Erlebnisführer „Unterwegs in Karaseks Revier“. Mein Freund blätterte gleich darin herum, während ich die Reisetaschen auspackte. „Schatz!“, rief er plötzlich. „Weißt du, was hier steht? Morgen, am ersten Mai, ist hier nebenan der große Familienspaß mit Karasek. Das ist eines der größten Volksfeste hier im ganzen Jahr. Da müssen wir hin!“



Zu Gast in Karaseks Revier

Klar, dachte ich, dabei lernen wir ja mehr von Karasek kennen, denn der prägt die ganze Gegend hier. Gesagt – getan. Der Familienspaß mit Karasek war großartig. Karasek selber bekamen wir ein paar Mal zu Gesicht, aber in dem Trubel kam man immer nicht so richtig an ihn ran. Dafür knallten Böllerschüsse, Pfeile von Armbrüsten zielten auf einen „Adler“ in 15 Metern Höhe, Volksmusik-Stars machten Stimmung, historische Handwerker werkten, der Backfisch schmeckte, es gab Karasek-Brot, Karasek-Bier, Karasek-Bierkrüge und leckeren Karasek-Kräuterschnaps. Ein tolles Fest!

Die Tage vergingen, und wir trafen bei unseren zahlreichen Unternehmungen auf weitere Spuren Karaseks. Wir besuchten die Karasek-Höhle, im MDR-Fernsehen kam die Reportage „Unterwegs in Sachsen mit Räuberhauptmann Karasek“, und auf einem Markt erstand ich die CD „Bei Karasek ist Räuberfest“. In der gemütlichen Fichtelschänke in Neufriedersdorf aßen wir „Karasek sei Beuteschmaus“, und im Karasek-Haus in Taubenheim mit der bemerkenswerten Karasek-Sonnenuhr erfuhren wir, dass der Räuberhauptmann nicht nur justitiable, sondern auch amouröse Abenteuer suchte. In dem süßen Fun-Keramikladen der netten Künstlerin Ines Heikel in Neugersdorf kauften wir einen kleinen bunten Karasek-Räuchermann aus gebranntem Ton.



Ein frisches Karasek-Brot gefällig?



Startschuss zum Familienspaß mit Karasek

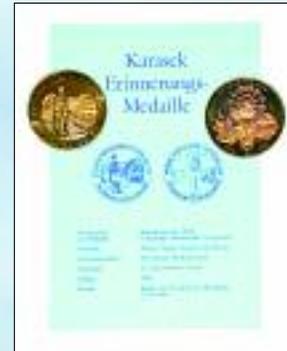
Auf dem Karasek-Naturmarkt in Seiffhennersdorf gab es Schmeckerchen ohne Ende, alles total gesund. Bei einer für uns Flachländer extrem bergigen Fahrradtour auf dem Karasek-Radwanderweg strampelten wir uns die zwar gesunden aber überflüssigen Kalorien gleich wieder ab.

Als wir mal in der Nähe unseres Bungalows durch den Wald gingen, stellte sich hinterher heraus, dass es der historisch aufgearbeitete „Karasek-Ringwanderweg“ war. Wieder ein Kulturerebnis mehr.

Eigentlich hätte ich es mir ja denken können, denn unterwegs waren wir an der Karasek-Schenke vorbei gekommen, hatten dort eine kleine Freilichtbühne mit der Aufschrift „Karasek & Die Dörfler e.V.“ gesehen, und die Straße in Neuwalde hieß laut Straßenschild offiziell Karasek-Weg.

Animiert durch einen Besuch in der Tourist-Information unternahmen wir „Karaseks Schlemmertour“, seine damalige Lieblingsroute von Jonsdorf ins Böhmisches und zurück. Die Wanderung wurde ein unvergessliches Natur- und Gastro-

nomieerlebnis. Unterwegs trafen wir einen zünftigen Wanderer, der uns erstaunlich sachkundige Informationen über Land und Leute gab. Er schien aus der Gegend zu sein, denn er rollte das „r“ auf die in der Oberlausitz einmalige typische Weise. Ganz besonders empfahl er uns das Karasek-Museum, das sei ganz toll. Natürlich statteten wir diesem freundlichen Haus einen Besuch ab. Neben viel Historischem über den Räuberhauptmann gab es einen Karasek-Roman, aber auch Karasek-Autoaufkleber und Karasek-Ökobeutel.



Hochoffizielle Karasek-Erinnerungsmedaille

Der Museumsverein hieß „Freundeskreis am Karasek-Museum“, und die Eintrittskarte trug natürlich das Konterfei des Räuberhauptmanns. An der „Schatzsuche mit Karasek“ hätten wir gern teilgenommen, aber die fand in unserer Urlaubswoche leider nicht statt. Aber zum Leinwebers Pilzwochenende mit Karasek im September, zur Räuberweihnacht auf Karaseks Naturmarkt, wo alle Räuber da sind, und zum Oberlausitzer Leinwebertag mit Karasek im nächsten März werden wir vielleicht kommen.



Die Karasek-Sonnenuhr in Taubenheim am Karasek-Haus

Plötzlich kam ein Mann in Jägertracht auf uns zu und sprach uns freundlich an. Dabei rollte er wieder das „r“ wie bei „Rhabarber“. Ich erkannte ihn sofort, es war der Räuberhauptmann Karasek aus dem Fernsehen, aber es war auch der nette Herr, den wir auf Karaseks Schlemmeroute bei Jonsdorf getroffen hatten. Wer war er denn nun? Das musste er doch sein! Er spürte meine Erregung, nahm Gentleman-Haltung an, schlug die Hacken zusammen und sagte höflich „Darf ich mich vorstellen? Gestatten, Karasek.“

Wir unterhielten uns noch eine ganze Weile über Geschichtliches und Regionales, denn er wusste interessant zu erzählen. Klar, dass wir am Ende eine „Karasek- Erinnerungsmedaille“ erstanden, die in unserer Wohnzimmer-Vitrine einen ehrenvollen Platz bekommt.



Weltstadt Seifhennersdorf

Das zu lesen macht stutzig, denn Seifhennersdorf ist zwar weithin bekannt und liegt malerisch im Oberlausitzer Karaseks Revier, aber gleich Weltstadt? Und doch stimmt das in einem Bezug: nämlich auf die Flügel und Klaviere der C. Bechstein-Pianofortefabrik AG, die als einzige Produktionsstätte der Welt die berühmten Edel-Saiteninstrumente gleichen Namens produziert – und die kennt man in der ganzen Welt. Die Firma, seit 1884 in Sachsen und seit 1902 in Seifhennersdorf ansässig, fühlt sich der großen Tradition verpflichtet, die der



Der schwarze Flügel aus der Bechstein-Fabrik

viere der C. Bechstein Pianofortefabrik AG, die als einzige Produktionsstätte der Welt die berühmten Edel-Saiteninstrumente gleichen Namens produziert – und die kennt man in der ganzen Welt. Die Firma, seit 1884 in Sachsen und seit 1902 in Seifhennersdorf ansässig, fühlt sich der großen Tradition verpflichtet, die der

Klavierbaumeister Carl Bechstein in der Blütezeit der Romantik um 1853 begründete. Der C. Bechstein wurde zu einem Maßstab für höchste Klavierbaukunst, eroberte die Herzen der berühmtesten Klaviervirtuosen der Welt, war und ist auf allen namhaften Konzertbühnen der Erde zu Hause, ist ein musikalischer Mythos ersten Ranges. In der aktuellen Marketingpublikation ist die C. Bechstein-Philosophie des Klavier- und Flügelbaus zu lesen:

- C. Bechstein: 150 Jahre Erfahrung für exzellenten Klang im Dienste der Kunst
 - C. Bechstein Konzertreihen und die Auftritte namhafter Künstler bezeugen die Attraktivität der Konzertinstrumente
 - In der C. Bechstein Manufaktur arbeiten beste Fachleute mit höchster Qualifikation
 - Von Künstlern geschätzte, erfahrene Konzerttechniker betreuen C. Bechstein Flügel weltweit
 - Die Konzertflügel bei zahlreichen namhaften Institutionen und auf diversen Bühnen sind Botschafter der großen Marke C. Bechstein
- Ein Weltprodukt dank perfektem Handwerk aus Seifhennersdorf! Eine Führung durch die Manufaktur wird zu einem ästhetischen und technischen Erlebnis!

C. Bechstein Pianofortefabrik AG
Jentschstraße 5 • 02 782 Seifhennersdorf
Tel. 0 35 86/45 04 18 • Fax 0 35 86/45 04 12
www.bechstein.de
seifhennersdorf@bechstein.de



Die berühmte Pianofortefabrik in Karaseks Revier

Karasek grüßt Karasek

Ein Telefoninterview mit dem Publizisten und deutschen „Literaturpapst“ Professor Hellmuth Karasek, geführt von unserem Redakteur Thomas Voigt

Herr Professor Karasek, sind Sie traurig, dass Sie nicht der einzige berühmte Karasek in Deutschland sind?

Da bin ich eher froh, denn einen solchen Robin-Hood-Ahnen, der unverhofft in der Oberlausitz auftaucht, habe ich mir immer gewünscht. Ich hatte übrigens schon vorher von ihm gehört. Bekannte waren vor Jahren in der Region und haben mir Fotos von der Karasek-Schenke geschickt – so nach dem Motto „Wir wussten gar nicht, dass du hier ein Gasthaus hast ...“

Als Sie von Ihrem populären Namensvetter erfuhren, haben Sie sich ein wenig mit seiner Person beschäftigt. Gibt es irgendetwas, was Sie mit Johannes Karasek verbindet?

Ich würde gern eine größere Verbindung haben. Der Johannes Karasek entspricht dem Bild des „edlen Räubers“ und ist deshalb so beliebt. Was die Namensgleichheit betrifft, ist das Ganze ja nur wegen der Seltenheit des Namens in Deutschland auffällig. In Böhmen dagegen gibt es viele Karaseks, das ist dort wie bei uns Müller oder Meier. Ich kann das beurteilen, denn ich stamme selbst aus Böhmen, konkret aus Brno beziehungsweise Brünn. Im Namen Karasek spiegelt sich wieder, dass dieses „Revier“ völker- und länderübergreifend war. Das heißt, man fragte nicht nach

Länder- und Staatsgrenzen, sondern Deutsche und Slawen lebten gemeinschaftlich in einer gemeinsamen Region. So ist Karasek auch eine Figur der Kultursymbiose.

Gibt es etwas beim legendären Räuberhauptmann, was Sie nicht haben aber gern hätten?



Professor Hellmut Karasek

Ja, seine Verwegenheit, seinen Abenteuermut, seine Entschlossenheit zu handeln. Ich gehöre mehr zu der tintenklecksenden Fraktion.

Haben Sie jemals im Leben den Wunsch verspürt, auch mal so zu sein wie Robin Hood oder Räuberhauptmann Karasek?

Als Kind, als Jugendlicher hatte ich schon hin und wieder den Wunsch, mal auszubüchsen, Abenteuer zu erleben, Romantik am Lagerfeuer zu genießen. Das verflog aber leider schnell. Bedingt durch Krieg und Nachkriegszeit entstand bei mir mehr das

Bedürfnis nach bürgerlicher Geborgenheit und Ordnung. *Johannes Karasek liebte gutes Essen, edle Getränke und die Frauen. Wie ist das bei Ihnen, Herr Professor?*

Wer das nicht liebt, ist auf der Erde am falschen Ort!

In Karaseks Revier werden die historische Figur des Karasek und die Legenden um ihn mit viel Herz und Engagement gepflegt. Aber der Mann war auch nicht unumstritten. Was sagen Sie zu dieser Art Traditionspflege?

Wer ist schon unumstritten. In jeder geordneten Landschaft und so natürlich auch in der Oberlausitz, in Böhmen und Mähren, existiert immer auch eine Sehnsucht nach edlem Räubertum. Schon bei Friedrich Schiller ist das zum Beispiel in seinem Drama „Die Räuber“ zu finden. Es gibt so etwas in allen Volksgeschichten und ihren Idolen, so auch bei Zorro und Robin Hood. In diesen damaligen diktatorischen Rechtssystemen gewinnt der Wunsch nach Gerechtigkeit und Freiheit eine große Bedeutung. Das war nicht zuletzt auch eine Triebkraft der Französischen Revolution von 1789.

Was können Sie dem Räuberhauptmann Karasek empfehlen?

Lieber ein unheroisches Leben führen, weil man dann länger lebt und sein Alter in Frieden verbringen kann.

Das Karasek-Museum würde Sie gern einmal zu einem Besuch in Karaseks Revier einladen. Würden Sie mitmachen bei „Karasek trifft Karasek“?

Sehr gern.

Leben im Umgebindehaus

Umgebindehäuser sind ein großer Schatz unserer Region. Sie prägen mit ihrem unverwechselbaren Aussehen das Antlitz vieler Dörfer, und ihre Bauweise ist in Europa einmalig. Als Umgebindehaus wird ein Gebäude bezeichnet, vor dessen Blockstubenwänden eine Stützkonstruktion – das Umgebinde – steht. Diese trägt entweder das Dach oder das Obergeschoß. Auf dem Gebiet der Oberlausitz siedelten zuerst slawische Stämme, welche bereits den Bau der Blockstuben beherrschten. Später kamen mainfränkische und thüringische Siedler hinzu und brachten das Fachwerk mit. Aus beiden Bauweisen entstand als Mischform das Oberlausitzer Umgebindehaus. Wer mit aufmerksamen Augen durch unsere herrliche Heimat



Sandsteintürstock am Umgebindehaus

wandert, wird immer wieder erfreut feststellen, dass sich viele Hausbesitzer um ein schönes Aussehen ihres alten, aber lieb gewordenen „Holz-

häusels“ bemühen. Die vielen Einzelinitiativen tragen wesentlich zur Erhöhung der Attraktivität der Region für einen erstarkenden Tourismus bei. Zunehmend versuchen viele „Äberlausitzer“, das Umfeld ihres Umgebindehauses ähnlich wie zu Urgroßmutter und Urgroßvater Zeiten zu gestalten.

Doch wie war denn das in alter Zeit? Ganz früher waren die Häuser mit Stroh eingedeckt, besaßen Holzdachrinnen, an der Hauswand hing eine Leiter und im Garten stand ein Schöpfborn oder eine Pumpe. Natürlich gehörten die Gartenbank, ein gepflegter Vorgarten und ein Staketenzaun dazu. Heute noch findet man bei vielen Umgebindehäusern eine kräftige Linde. Sie schützte nicht nur in alter Zeit das Haus



Liebevoll gepflegter Vorgarten mit Umgebindehaus in Waltersdorf



Touristinformation in Oberkunnernsdorf

vor Blitzschlag, sondern diente neben dem Holunderstrauch auch den armen Leinewebern als Hausapotheke. Besonders bei Erkältungskrankheiten nutzte man die Heilkraft beider. Leider haben in den vergangenen Jahren einige wertvolle Umgebindehäuser an ihrer Originalität eingebüßt, indem ursprüngliche Fenster, kunstvolle Verschieferungen, „Hechte“ und „Ochsenaugen“ (Dachfenster mit kunstvoller Sprossung), Fensterschiebeläden (Ritschel), Haustüren und so weiter entfernt wurden. Materialknappheit begünstigte diese Entwicklung. Zum Bauernhaus gehörte meist ein Bauerngarten. Er diente ausschließlich dem Lebensunterhalt und war ein reiner Nutzgarten. Hier wurden Nutz-, Gewürz- und Heilpflanzen

angebaut. Letztere Art, zu der auch die Ringelblume gehört,



Doppelblockhaus von 1652 am Großen Mühlweg in Seiffhennersdorf

war Bestandteil der Volksmedizin. Viele Menschen wenden heute noch ihre Heilkräfte bei bestimmten Erkrankungen an. Als Nutztier wurde von den Leineweberfamilien besonders die Ziege (die „Kuh des kleinen Mannes“) gehalten. Sie war genügsam und lieferte Milch, Quark, Fleisch und das Fell für den Hausgebrauch. Malerische Margeriten und Glockenblumenwiesen umsäumten die zahlreichen einzeln stehenden Weberhäuser. Das Oberlausitzer Umgebindehaus prägt neben der Sprache mit dem rollenden „r“ unsere schöne Heimat. Deshalb sollten der typische Baustil und das historische Umfeld erhalten bleiben. Verträumte Winkel mit einem Ensemble gut erhaltener Umgebindehäuser gibt es in zahlreichen Orten der Region, aber besonders urwüchsige Formen findet man bei einem Rundgang in den Gemeinden Dittelsdorf, Oberkunnernsdorf, Bertsdorf, Seiffhennersdorf und weiteren Orten.

Kulturlandschaft in Karaseks Revier

Die 1991 gegründete Agrargenossenschaft Seiffhennersdorf e.G. ist eine der Gemeinschaften, die sich nicht nur aktiv und erfolgreich um die Bewirtschaftung der 800 Hektar landwirtschaftlichen Flächen kümmern und Getreide, Raps und Kartoffeln anbauen, sondern auch um die Pflege der Kulturlandschaft in



Die Agrargenossenschaft ist in Karaseks Revier für bunte Kühe, beste Milch...

Karaseks Revier um Seiffhennersdorf. Dafür haben die Landwirte mehr als 300 Hektar Dauergrünland gepachtet und tragen so zu dem urlauber- und einwohnertypischen Bedürfnis bei, mitten im Grünen zu sein. Die fleißigen Genossenschaftler beweisen aber nicht nur auf der Krume Power und Verantwortung und bieten diverse landwirtschaftliche Dienstleistungen an, sondern betreiben eine artgerechte und dadurch besonders erfolgreiche Rinderzucht und höchst effektive Milchproduktion. Die pflanzlichen Erzeugnisse, wie Kartoffeln und Getreide aus diesem Teil der Oberlausitz, werden zum Teil direkt im Betrieb oder auf den Naturmärkten verkauft. So führt eine Wanderung durch



... und grüne Felder bekannt

Karaseks Revier nicht nur durch eine blühende, sondern auch eine äußerst nahrhafte Landschaft.

**Agrargenossenschaft
Seiffhennersdorf e.G.
Südstraße 31a
02782 Seiffhennersdorf
Tel. 0 35 86/40 41 01
Fax 0 35 86/40 41 68**

KiEZ – Das schönste Wort für Ferien

Ob Klassenfahrten oder Schullandheim, Proben- oder Trainingslager, Ferienlager oder Familienaufenthalt – das Kindererholungszentrum „Querxenland“ kann mit seinen multifunktionalen Angeboten und Voraussetzungen die verschiedensten Bedürfnisse und Anforderungen bedienen: Bildung, Erholung und Freizeitspaß, denn gemeinsam mit Gleichgesinnten und Freunden macht sowieso alles mehr Freude. Mit einer Gesamtkapazität von 514 Betten in unterschiedlichen Preiskategorien finden hier vor allem Gruppen optimale Bedingungen. Ein besonderes Angebot ist das rollstuhlgerechte Bettenhaus. Hier wurden Bedingungen geschaffen, die Rollstuhlfahrer



Das Querxenland bietet tollen Ferienspaß

zu integrieren und auch ihnen die Möglichkeit eines schönen Aufenthaltes zu bieten. Das vom Fachpersonal liebevoll umsorgte und prä-sentierete „Querxenland“ bietet überall Interessantes und Abwechslungsreiches. Im großzügigen Waldgelände findet man Sport- und Spiel-

möglichkeiten aller Art, in den Gebäuden gibt es Computer-, Natur- und andere technische Kabinette, Labore, Lehrküche, Verkehrsschule, Kreativ- und Seminarräume, auch eine Cafeteria und eine Ausstellung zum Räuberhauptmann Karasek. Neben dem „Querxenland“ laden der idyllische Silberteich zum rudern und das moderne Wald- und Erlebnisbad zu Baden und Action ein. Ausflugsziele in die Region gibt es von hier aus ohne Ende.

**KiEZ „Querxenland“
Viebigstraße 1
02782 Seiffhennersdorf
Tel. 0 35 86/4 51 10
Fax 0 35 86/45 11 16
querxenland@t-online.de
www.querxenland.de**

Familienspaß mit dem Räuberhauptmann

Dieses Riesen-Spektakel hat in Karaseks Revier schon Tradition, denn im Jahr 2006 lädt Räuberhauptmann Karasek nun bereits zum zehnten Mal dazu ein. Das Fest findet immer am 1. Mai im Kindererholungszentrum „Querxenland“ in Seiffhennersdorf statt, und jeder-mann ist herzlich eingeladen – ob Einwohner oder Tourist, ob jung oder alt. Von 11.00 bis 18.00 Uhr ist in dem weitläufigen Gelände im wahrsten Sinne des Wortes die Hölle los. Mit lautem Kanonendonner und in ihren schmucken neuen Uniformen eröffneten die „Kurfürstlich Sächsischen Kanoniere von 1730“ aus Friedersdorf an der Spree das Fest 2005, veranstaltet vom KIEZ „Querxenland“ und dem Fremdenverkehrsverein Seiffhennersdorf e.V. Der bei jung und alt beliebte traditionelle Familienspaß gliedert sich in drei Themen: „Traditionelles Handwerk“, „Oberlausitzer Umgebendehaus“ und „Karaseks Naturmarkt“. Dabei kann man bei vielen



Stilpner-Karl, Pumputh, Heidi in Schlesien, Räuberhauptmann Karasek, die Türmerin von Bautzen und der Kalmus-Klaus beim Familienspaß mit Karasek, der jedes Jahr 7.000 Besucher anzieht

Schauvorführungen den fleißigen Handwerkern über die Schulter schauen, Wissenswertes über das Entstehen und den Aufbau des typischen Oberlausitzer Umgebendehauses erfahren sowie leckere Wild- und Pferdefleischspezialitäten, Oberlausitzer Kuh- und Ziegenkäse, knuspriges „Karasek-Brot“ und frische Räucherwaren von ostsächsischen Naturproduktehändlern probieren und kaufen. Zahlreiche Spiele aus Großmutterns Zeiten runden das vielfältige Angebot ab. Zur offiziellen Eröffnung um 14.00 Uhr sind auch

stets viele touristischen Bot-schafter der Oberlausitz wie Krabat und der Schwarze Müller, Pumputh, Glaskalfaktor, Türmerin, Heidi in Schlesien, Schäfer Jonas und natürlich Karasek selbst, anwendend. Außerdem gibt es auch eine Vielzahl touristischer Informationsstände über die sächsisch-böhmische Grenz-region. Das Ganze wird nachmittags durch den Auftritt von Stargästen aus der Volksmusikszene gekrönt.

Zábava pro celou rodinu s loupežnickým hejtnanem Karáskem
Karáskovy slavnosti patří v jeho revíru k tradicím. V roce 2006 zve loupežnický hejtnan Karásek na slavnosti již podesáté. Slavnosti se konají vždy 1. května od deseti do osmnácti hodin v dětském rekreačním středisku „Querxenland“ v Seiffhennersdorfu. Sestávají ze tří částí: „Tradiční řemesla“, „Hornolužický podstávkový dům“ a „Karáskův trh s přírodními produkty“. Každý je srdečně zván.



Atmosphäre – Weitblick inclusive

In der Sächsischen Bildungs- und Begegnungsstätte Windmühle Seifhennersdorf erwarten die Besucher freundliche Menschen, die sich fürsorglich und aufmerksam kümmern. Die Gebäude sind modern, zweckmäßig, denkmalgerecht und gemütlich eingerichtet. Die Umgebung ist geschichtsträchtig, kulturvoll, natürlich, wanderfreundlich und bergig. Die zum Teil behindertengerecht ausgestattete Begegnungsstätte bietet Gruppen bis zu 50 Personen ideale Bedingungen für Tagungen, Seminare, Workshops und Erholung. Aber auch Individualreisende finden hier auf dem Windmühlberg die besten Voraussetzungen für ihren Urlaubsaufenthalt. Es stehen 26 Doppelzimmer mit Dusche/WC, Tagungs- und Seminarräume, Bibliothek, Speisen- und Gaststättenraum, historische Bauernstube, Naturgarten und Bolzplatz zur Verfügung. Gleich nebenan liegt als geologisches Denkmal ein kleiner Phonolith-Steinbruch. Die Küche richtet sich ganz nach den Wünschen und bereitet regionale und internationale, deftige und vegetarische Speisen zu. Gern werden auf Bestellung Familien-



Das historische Umgebendehaus in dem sich gemütliche Zimmer für die Gäste befinden und Betriebsfeiern ausgestaltet. Das Team heißt alle mit dem alten Gruß der Müllerzunft „Glück zu!“ herzlich willkommen.



Neugersdorfer Str. 7 • 02782 Seifhennersdorf
Tel. 0 35 86/34 09 80 • Fax 0 35 86/34 09 87 19
E-Mail info@windmuehle-seifhennersdorf.de
www.windmuehle-seifhennersdorf.de

Idylle am Waldrand



Gleich am nördlichen Ortseingang in Richtung Waldbad Silberteich abbiegen! Dann sind es keine 300 Meter mehr bis zu den Bungalows von Karin Lorenz. Malerisch mitten im Grünen gelegen, sind diese gemütlich eingerichtet und bieten erstaunlichen Komfort: komplette Küche, Dusche, WC, Bettwäsche, Handtücher, Radio, Fernseher, Heizung, Grill, Parkplatz, Süd-Terrasse mit tollem Ausblick aufs Zittauer Gebirge. Die Lage ist ideal für Touren in die fantastische böhmische Schweiz.

Bungalow-Vermietung Karin Lorenz
Kaltbachstraße 6 • 02782 Seifhennersdorf
Tel. 0 33 86/40 45 30

Waldidyll

Die Lage der Bungalows ist kaum zu überbieten: direkt am Wald und neben dem Gelände des romantischen Wald- und Erlebnisbades „Silberteich“ von Seifhennersdorf. Die Ausstattung der kinder- und familienfreundlichen Ferienhäuser entspricht modernem Komfort und die Parkplätze sind gleich vor der Tür des eingezäunten Areals. Eine Oase der Erholung lädt ein!



Bungalow-Vermietung Hans Klinger
Volksbadstraße 2B • 02782 Seifhennersdorf
Tel. & Fax 0 35 86/38 61 02
Mobil 01 77/51 90 20
E-Mail info@klinger-jonsdorf.de

Baden und Entspannen mitten im Wald

Es ist eines der schönsten Freibäder weit und breit: das Wald- und Erlebnisbad „Silberteich“ in Seifhennersdorf. Es ist liebevoll gepflegt wie eine Puppenstube! Einst nur ein romantischer Naturteich, von Wald umgeben, wurde die Badeanstalt später um zwei große Bassins erwei-

Lesní koupaliště
Jedním z nejkrásnějších koupališť v širokém okolí je udržované lesní koupaliště „Stříbrný rybník“ (Silberteich) v Seifhennersdorfu. Romantický přírodní rybník a dva velké bazény se dvěma impozantními tobogány jsou pozvánkou k vodním radovánkám. Díky solárním kolektorům se teplota vody pohybuje stále kolem 24 °C. Příjemnou relaxaci nabízí velká louka. Kromě toho je ale v nabídce i řada akčních atrakcí. Ke koupališti patří i romantický rybník s lodičkami.

tert. In den neunziger Jahren erfolgte noch einmal eine grundlegende Modernisierung. Zwei imposante Rutschen – eine von 71 Meter Länge für Singlerutscher und eine mit 2,5 Meter Breite. Auf der kann man auch mal zu mehreren nebeneinander die 15 Meter ins Becken zurücklegen. Die Wassertemperatur ist dort dank Sonnenwärme-Kollektoren konstant bei durchschnittlich 24 Grad Celsius. Die ehemalige Sprunganlage ist vom früheren Fünfmeter-Turm auf edle Einmeter-Podeste am Teichufer zurückgestutzt worden, und da ist das Wasser freilich etwas kühler. Noch kühler ist das Bierchen, das man im blitzsauberen Biergarten ein paar Meter weiter genießen kann. Der naturbelassene, chemiefreie Naturteich ist nach wie vor eine der großen Attraktionen des Waldbades. Auf der großen Liegeweise lässt sich herrlich entspan-

nen, aber wer lieber Action sucht, findet reichhaltige Angebote, die das Prädikat „Erlebnisbad“ rechtfertigen. Der beliebte „Trimm-dich-Pfad“ führt neuerdings direkt durch das Badgelände, es gibt Schwimmfeste, Aquafitness, Nachtbaden, Schwimmkurse und vieles mehr. Einige Sportverbände und -gruppen führen hier ab und zu Trainingslager durch. In den Ferien zelten auch mal Schulklassen. Zum Badgelände gehört auch ein romantischer Gondelteich, auf dem man erholungsrudern oder auch nur im Boot zu zweit von einer „Message in a bottle“ träumen kann. Wahrhaftige Idylle pur!

Wald- und Erlebnisbad „Silberteich“
Volksbadstraße
02782 Seifhennersdorf
Mai, Juni & September
Mo 11.00 - 19.00 Uhr
Di-So 10.00 - 19.00 Uhr
Juli/August Mo 11-20 Uhr
Di-So 9-20 Uhr



Rundum umsorgt

Gruppen-Wandern ohne Gepäck ist das neueste Service-Angebot. Kerstin Grafe und ihr ideenreiches Team der hochmodernen „Alten Jugendherberge“ sorgt so für unbeschwertem Wanderspaß und fährt das Gepäck und Picknick zum nächsten Rastplatz in Karaseks Revier. Nach den Touren lässt es sich in der Gaststätte lecker speisen, und in den modern eingerichteten Gästezimmern und Bungalows sorgt ungestörter Nachtschlaf für die nötige Kondition zum nächsten Ausflug in die zauberhafte Oberlausitz.



„Zur Alten Jugendherberge“
Haydnstraße 11 • 02727 Neugersdorf
Tel. 0 35 86/78 94 80 • Fax 0 35 86/78 94 82
www.alte-jugendherberge.de

Ferien in der Natur

Mitten im Grünen, in beschaulicher ländlicher Umgebung liegt das rustikale Feriendomizil der Familie Jentsch. Nach dem Frühstück mit frischer Milch und frischen Eiern vom Bauernhof kann man sich in Karaseks Revier tummeln. Zahlreiche kulturelle Sehenswürdigkeiten im Dreieck zwischen Bautzen, Görlitz und Zittau laden zum Besuch ein, und die reizvolle Landschaft der Oberlausitz sowie der nahe gelegenen Böhmisches Schweiz will erwandert, erradelt, erfahren und erlebt werden.



Ferienhaus Anita Jentsch
Südstraße 14 a • 02782 Seiffhennersdorf
Tel. & Fax 0 35 86/40 63 20

Ganz nach Ratsherrenart genießen

So kann man tafeln im traditionellen Ratskeller Seiffhennersdorf, aber auch ganz modern und trendy. Im 1925 erbauten Rathaus neben der Kreuzkirche gelegen, offeriert das renommierte, aber dessen ungeachtet preiswerte Restaurant ein breit gefächertes Angebot an schmackhaften Speisen und gepflegten Getränken. Die historischen Gewölbe und die gediegene Ausstattung strahlen jene Behaglichkeit



Im Ratskeller kann man wie die alten Ratsherren speisen und alles zu fairen Preisen

aus, die nach leckerem Essen beim Genuss von frisch gezapftem sächsischem Bier oder anderen Durstlöschern zu urlaubstypischem Rundum-Wohlbefinden beiträgt. Dem erfahrenen Wirt Uwe Bursy liegt jeder Gast, ob Durchreisender oder Stammgast, ob Single, Pärchen oder Reisegruppe, persönlich am Herzen, und die freundliche Bedienung gibt der Zufriedenheit seiner Gäste das i-Tüpfelchen. Für Familien- und Betriebsfeiern stehen im Gastraum bis zu 60 Plätzen zur Verfügung. Höhepunkte sind im Frühjahr das Leineweber-Wochenende und im Herbst das Pilz-Wochenende. Auf dem Rathausplatz, direkt vor der Tür, gibt es immer freie Parkplätze. Wer aber lieber zu Hause essen, aber nicht selbst kochen will, kann den hauseigenen Party-Service in Anspruch nehmen. Vor oder nach der Einkehr lohnt es sich, die Stadt zu erkunden, und das beginnt zweckmäßigerweise im Karasek-Museum nebenan.

Ratskeller
Inhaber Uwe Bursy
Rathausplatz 1 • 02782 Seiffhennersdorf
Tel. & Fax 0 35 86/40 48 90

Achtung! Räuberhöhle!

Im ehemaligen Seiffhennersdorfer Stadtmuseum, das seit 1996 Karasek-Museum heißt, hat der legendäre Räuberhauptmann so eine Art endgültiges zu Hause gefunden. Museumsleiter Heiner Haschke und sein engagiertes Team haben es ihm so richtig gemütlich gemacht und der Besucher kann ausführlich in diversen Erinnerungen schwelgen, die sogar weit über Johannes Karaseks Wirken hinausgehen. Das Karasek-Museum zeigt das ganze Jahr über seine Ausstellung zum Räuber- und Schmugglerwesen im 18. und 19. Jahrhundert und zeigt dabei unter anderem auch die Bedeutung der böhmischen Enklave Niederleutersdorf (1635 -1849).

In der jeweils original eingerichteten Bauern-, Schlaf- und Wohnstube um 1800 erhält man einen Eindruck vom Leben der Leineweber zu jener Zeit und erfährt auch viel Interessantes über die Oberlausitzer Tradition von der Flachspflanze zum Leinengewebe. Ausführlich und anschaulich wird der Gast mit der wohl bedeutendsten architektonischen Besonderheit der Oberlausitz, dem Umgebendehaus und seinem historischen Ensemble, bekannt gemacht. Außerdem erfährt der Besucher in einem imposanten Kreuzgewölberaum allerhand Wissenswertes über die wohl einzige erschlossene Polierschieferlagerstätte im östlichen Teil Deutschlands. 20 bis 32 Millionen Jahre alte Fossilien werden dem Gast präsentiert. Auf Bestellung kann man eine Führung mit Räuber-



Heiner Haschke erklärt ein bewegliches Modell einer Leinewebermanufaktur von 1888

hauptmann Karasek „höchstpersönlich“ in historischer Jägertracht erleben. Das Karasek-Museum ist auch gleichzeitig die Tourist-Information von Seiffhennersdorf mit den Schwerpunkten Zimmervermittlung, Heimatliteratur, Souvenirs sowie Ausflugs- & Wandertipps.

Karasek-Museum
Nordstraße 21 a
02782 Seiffhennersdorf
Tel. 0 35 86/45 15 67
Fax 0 35 86/45 15 68
tourismus@seiffhennersdorf.de
www.karaseks-revier.de
Di - Fr 9.00 - 12.00 Uhr
& 13.00 -16.30 Uhr
So 13.00 - 16.30 Uhr

Karáskovo muzeum
V Karáskově muzeu našel loupežnický hejtman svůj domov. Těžištěm je stálá výstava, věnovaná loupežnictví a pašeráctví a bývalé české enklávě Niederleutersdorf. Návštěvník se kromě toho dozví řadu zajímavostí o hornoloužickém podstávkovém domě, o životě a práci tkalců a o pěstování lnu v minulosti. V prostoru, zaklenutém křížovou klenbou, se nacházejí 20 až 32 milionů let staré fosilie.



Für Reiseveranstalter & Gruppen steht das Museum nach telefonischer Absprache offen

Hallo Puppen!

Wenn man zu jeder einzelnen Puppe „Hallo!“ sagen würde, die im Puppenmuseum von **Regine** und **Manfred Büttrich** ausgestellt ist, müsste man es über 1.700 Mal tun. Die Fülle der hübschen und originellen Exponate ist überwältigend, aber die **Büttrichs** haben eine Ordnung hereingebracht, die die grandiose Sammlung über- und durchschaubar macht. Die süßen Dinger sind jeweils Themen zugeordnet wie Märchen, vier Jahreszeiten, Winterlandschaft, Zirkus, kleiner Lebenslauf von der Taufe bis



Regine und Manfred Büttrich präsentieren stolz ihre umfangreiche Puppensammlung – selbst Karasek ist hier vertreten



Jedes Mädchenherz schlägt bei diesem Anblick höher

zur Hochzeit und Brauchtum der Oberlausitz mit Adlerschießen, Ostern, Kirmes und Christkindsingens. **Manfred Büttrich** hat seiner Frau dazu auch eine Puppenstube gebaut mit Möbeln, wie sie vor 200 Jahren typisch in der Oberlausitz waren. Eine andere Abteilung enthält diverse Handpuppen, und es gibt auch ein Teddybärenzimmer und eine Sektion für Barbiepuppen. Eine Abteilung ist speziell dem bekannten Oberlausitzer Maler **Max Lan-**

ger (1897 bis 1985) gewidmet, in seinem jetzigen Sitz auf indem Motive seiner Bilder rund 80 Quadratmetern untergebracht sind – eine originelle und erfährt sich konstanter und wachsender Beliebtheit. Das Besondere an den Puppen ist, dass mit jeder schon gespielt wurde und hier keine Neuware oder gar Kitschartikel aus der Werbung gezeigt werden. Da haben die **Büttrichs** ihren Stolz – jedes Püppchen ist schon mal irgendwann durch spielende Kinderhände gegangen. Wie beruhigend und liebenswert!



Selbst eine kleine Bärenabteilung fehlt nicht

Museum panenek

Museum panenek rodiny **Büttrichových** představuje více než 1.700 panenek všech druhů. Množství hezkých a originálních exponátů bere dech, **Büttrichovi** však zavedli tématické uspořádání, díky kterému je celá sbírka přehlednější. Zvláštností je, že s každou panenkou si někdo hrál – nenajdete zde tedy žádné zboží z výkladních skříní nebo reklam.

**Puppenmuseum
Seiffhennersdorf
Familie Büttrich**

**An der Läuterau 11
02 782 Seiffhennersdorf
Tel. 0 35 86/40 60 75
Mittwoch 10.00 -12.00 Uhr
& 14.00 -18.00 Uhr
Sonntag 14.00 -18.00 Uhr**

Vom Fleischer zum Eisenbahner

Dieser Weg ist bei den **Freys** nicht weit, denn beides ist im selben Haus: die lecker duftende Fleischerei **Frey** und das faszinierende Eisenbahnmuseum der Hobby-Modellbahner. Eine H0-Anlage mit dem Bahnhof von **Seiffhennersdorf** war 1974 der Grundstock der heutigen Sammlung von Lokomotiven,

Železniční muzeum
Na 150 metrech výstavní plochy se nachází fascinující muzeum modelové železnice s jedinečnou sbírkou historických i moderních lokomotiv, vagonů a příslušenství s nejrůznějším rozchodem kolejí. Velkou atrakcí je zahradní železnice o délce 70 metrů. To vše shromáždila rodina **Freyových** za podpory Sdružení přátel železnice ze **Seiffhennersdorfu**.

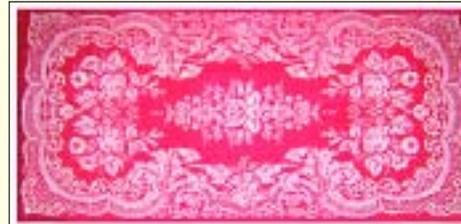
Wagons und Zubehör in den Spurweiten H0 und IIe. Mit dabei sind auch Eigenbaufahrzeuge nach sächsischen Vorbildern und Züge aus der Zeit der vorletzten Jahrhundertwende. Die 45er Gleisspur liegt 70 Meter lang im Garten, und wie sollte die Bahn auch anders heißen als „Gartenbahn“? Damit das Betrachten und Kommentieren der

Eisenbahnreliquien nicht zu einer trockenen Angelegenheit wird, haben die **Freys** im Raum zwischen Fleischerladen und Museum ein Bistro eingerichtet, in dem sogar die **Gardinen** mit Artikeln aus Eisenbahn-Fachzeitschriften bedruckt sind. Das Museum wird liebevoll vom Verein der **Seiffhennersdorfer Eisenbahnfreunde e.V.** betreut, die seit der Gründung 2001 zahllose Stunden Arbeit investiert haben. Immerhin werden jährlich über 2.000 Besucher gezählt.

**Eisenbahnmuseum
Familie Frey**

**Arno-Förster-Straße 6
02 782 Seiffhennersdorf,
Tel. & Fax 0 35 86/40 48 25
www.eisenbahn-fleischer.de
Donnerstag 10.00 -12.00
& 14.00 -17.00 Uhr
Samstag 14.00 -17.00 Uhr**

Textilgeschichte



In **Großschönau** wurde 1666 erstmals in Deutschland Damast gewebt und die Frottierindustrie nahm 1856 hier ihren Anfang. Im Museum kann man auf fast 30 funktionstüchtigen Maschinen unter anderem den beiden einzigen Damast-Handwebstühlen und einem Frottier-Handwebstuhl die Herstellung dieser Gewebe nachvollziehen und auch die einzigartige Sammlung wertvoller Damaste aus drei Jahrhunderten erleben.

**Deutsches Damast und Frottiermuseum
Schenaustraße 3 • 02 779 Großschönau
Tel. & Fax 03 58 41/3 54 69
www.deutschesdamast-undfrottiermuseum.de**

Traditionsgaststätte



Die **Didyl-** lisch gelegene **Fichtelschänke** von **Grit** und **Udo Adler** ist bekannt

für gepflegte Gastlichkeit. Schon **Räuberhauptmann Karasek** soll hier an der alten „**Diebsstraße**“ eingekehrt sein und sogar mal seine Beute versteckt haben. Deshalb gibt es neben vielen leckeren Gerichten auch „**Karasek sei Beuteschmaus**“. Modern ausgestattete Fremdenzimmer laden zum Verweilen ein. Das Ausflugslokal ist übrigens ein idealer Startpunkt für Tagesausflüge ins nahe **Damwildgehege** oder ins **Waldbad**.

**Fichtelschänke
Neufriedersdorf 23 • 02 742 Friedersdorf
Tel. 03 58 72/3 31 89 • Fax 03 58 72/3 44 13
www.fichtelschaenke.de**

... da steht ein Lindenbaum

Aber nicht am Brunnen und nicht vor dem Tore, sondern vor dem Hotel „Zur Linde“ in Seiffhennersdorf,



Die 350 Jahre alte Linde steht neben dem Hotel

mitten in Karaseks Revier. Da die gewaltige alte Linde rund 350 Jahre auf dem Buckel hat, dürfte der Räuberhauptmann sie wahrscheinlich schon wahrgenommen haben, denn er „wirkte“ vor rund 200 Jahren in dieser Gegend. Das Hotel kam erst viel später. Es zeichnet sich dank des hohen Anspruchs der Inhaber-Familie König durch gediegene Atmosphäre und gepflegten ländlichen Stil aus. In herrlicher Lage, oberhalb der Stadt inmitten einer idyllischen Umgebung, finden die Gäste Ruhe und Entspannung. Das Hotel verfügt über komfortabel und modern eingerichtete Zimmer zu erschwinglichen Preisen. Wer mehr als drei Nächte bleibt, bekommt dazu noch einen Rabatt. Für Tagun-

gen, Reisegruppen oder Familienfeiern gibt es separate Räume für bis zu 120 Personen. Das Frühstücksbuffet genießt weithin einen erst-rangigen Ruf, Mittag- und Abendessen sind bei einer Auswahl unter mehr als hundert leckeren Gerichten lukullische Schlüsselerlebnisse. Besondere Verpflegungswünsche? Kein Problem. Das freundliche Personal macht's möglich, wie überhaupt alles Menschenmögliche, getreu dem Motto „Bei Königs ist der Gast König“.

Hotel „Zur Linde“
Warnsdorfer Straße 14
02782 Seiffhennersdorf
Tel. 0 35 86/40 43 79
Fax 0 35 86/40 67 81
www.hotel-zurlinde.com

Die Kottmarbergbaude Einmalige Aussicht



Sie ist eine der traditionsreichsten Berggasthöfe mit leckerer Küche und gemütlichen Fremdenzimmern mitten im Oberlausitzer Bergland. Vom 583 Meter hohen Berg Kottmar genießt man einen zauberhaften Ausblick und erst recht vom 16,5 Meter hohen Aussichtsturm. Im Sommer lädt der Biergarten unter einhundertjährigen Buchen ein. Auf der nahen Kottmarschanze finden regelmäßig Sprungläufe statt. Für Gäste ist die Auffahrt mit dem Auto oder Reisebus und das Parken am Haus gestattet.

Ausflugsgaststätte Kottmarbergbaude
Inhaber GbR Gebrüder Heinrich
Nr. 200 • 02 739 Walddorf
Tel. 0 35 86/70 25 16 • Fax 0 3 58 75/6 27 81
www.kottmarbergbaude.de

Die hat man auf das Oberlausitzer Karasek-Revier vom einzigen gusseisernen Turm Europas – wenn man die 449 Meter des Löbauer Berges erwandert oder mit dem Auto „bezwingt“. Schmackhafte Gastronomie bietet die stilvolle und gemütliche „Turmgaststätte“. Bei schönem Wetter lädt der Biergarten zum Verweilen ein und die Gaststätte ist ideal für Reisegesellschaften, Familien- und Firmenfeiern. Wer auch nachts Höhenluft genießen will, kann eins der komfortablen Fremdenzimmer mieten.

„Turmgaststätte“ • Inhaberin Ines Wehland
Löbauer Berg • 02 708 Löbau
Tel. 0 35 85/83 25 90 • Fax 03 58 77/2 74 62
E-Mail Loebauer-berg@gmx.de
www.loebauer-berg.de



Bioenergetik



Den Urlaub für die Gesundheit nutzen – wer möchte das nicht? Und es gibt mehr als wandern, joggen und Naturkost. COMPENS®-Bioenergetik ist das neue Zauberwort. Ingrid Bibas weiß damit qualifiziert umzugehen und bietet Hilfe zur Selbsthilfe nach dem anerkannten System von Walter Zapf, mit der man eine völlig neue Lebensqualität erreichen kann. COMPENS®-Bioenergetik aktiviert Selbstheilungskräfte und das ohne Nebenwirkungen, sanft und schmerzfrei. Man sollte sich beraten lassen!

Ingrid Bibas
COMPENS®-Bioenergetikerin
Leutersdorfer Str. 47 • 02782 Seiffhennersdorf
Tel. 0 35 86/40 40 20 • Fax 0 35 86/40 65 01
www.ingridbibas.zapf-system.com

Wellness und Fitness

Er fährt man in der Physiotherapiepraxis von Griseldis Scholze und das können auch die Touristen in Karaseks Revier genießen. Auf Rezept erfolgt hier die Weiterbehandlung und natürlich geht das auch privat. Ein Angebot von vielen ist die Cellvas-Therapie, bei der der Körper entgiftet und vor Allergien und Stoffwechselproblemen geschützt wird. Im modernen Fitnessraum von Bianca Scholze kann der Gast seine Kondition unter Anleitung und Betreuung testen und mit viel Fun verbessern.



Physiotherapie Griseldis Scholze
Nordstraße 1a • 02782 Seiffhennersdorf
Tel. & Fax 0 35 86/40 47 61

Speisen und Entdecken

In der gepflegten Speisegaststätte „Jägerstube“ kann man nicht nur gemütlich sitzen und das originelle Ambiente betrachten, sondern man kann auch im neu eingerichteten, Nichtraucherfreundlichen Landhausstübel alles kaufen, was ausgepreist ist und gleich mitnehmen, egal ob Tische, Bänke, Dekoration und Accessoires. Im Foyer kommen noch ein paar ostasiatische Möbel und Schiffsschränke dazu. Aber keine Sorge – die Einrichtung wird laufend ergänzt, so dass ständig Neues zum Verkauf steht. Überhaupt jagt in den beiden Gasthäusern von Uwe Albert – die wenige Kilometer entfernte Waldwirtschaft „Forsthaus“ mit Ferienwohnung gehört auch dazu – ein Knüller den anderen. Da gibt es frische Forellen aus eigener Hal-



Für die Gäste stehen Zimmer im Landhausstil bereit



Zur Schau wird auch Schnaps gebrannt

tung, Schaubrennen in der hauseigenen Destillationsanlage, heiß geräuchertes aus eigener Räucherei, hausgemachte Eisspezialitäten und natürlich die phantastischen Wildgerichte, für die die „Jägerstube“ berühmt ist. Die gemütlichen Räumlichkeiten sind bestens für Familien- und Firmenfeierlichkeiten geeignet und der Biergarten lädt zu einem erfrischenden Getränk ein.

Gasthaus und Pension „Jägerstube“
Inhaber Uwe Albert
Straße der Republik 5 • 02794 Spitzkunnersdorf
Tel. & Fax 03 58 42/2 66 50
E-Mail jaegerstube_albert@t-online.de
www.jaegerstube.de



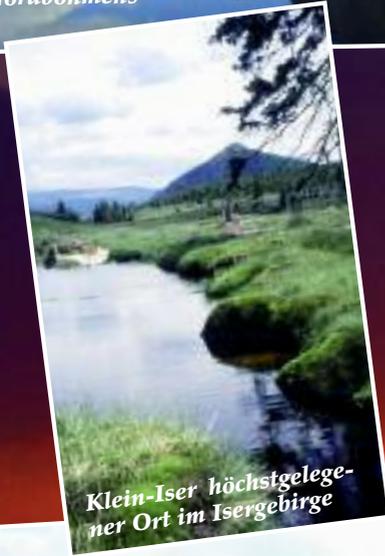
Panská Skála (Herrenhaus-Felsen) bei Nový Bor – ältestes geologisches Naturdenkmal Nordböhmens



Löbau – einziger gusseiserner Turm Europas



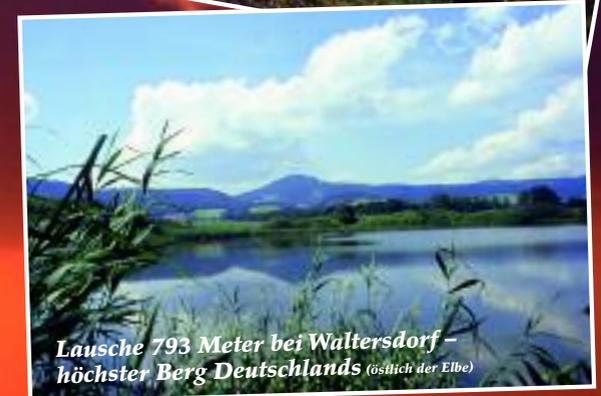
St. Marienthal in Ostritz – ältestes Zisterzienserinnen-Kloster Deutschlands



Klein-Iser höchstgelegener Ort im Isergebirge



Salzhaus in Zittau – größtes denkmalgeschütztes Speichergebäude Deutschlands



Lausche 793 Meter bei Waltersdorf – höchster Berg Deutschlands (östlich der Elbe)



Práocická brána (Prebischtor) in der Böhmischem Schweiz – größtes Felsentor Europas



Nová Louka (Neuwiese) im Isergebirge – einziges Umgebende-Schloss der Welt



*Zahrady (Gärten) im Schluckenauer Zipfel
Geologische Karte – einmalig in Europa*



Tourist-information im Karasek-Museum
 Nordstraße 21a • 02782 Seiffhennersdorf
 Tel. 03586/45 15 67 • Fax 035 86/45 15 68
 www.karaseks-revier.de • tourismus@seiffhennersdorf.de

Legende		EH	Elektroheizung	K	Küche
A	Aufenthaltsraum	EZ	Einzelzimmer	LW	Liegewiese
B	Bungalow	FEWO	Ferienwohnung	MZ	Mehrbettzimmer
BLK	Balkon	FH	Ferienhaus	P	Parkplätze
D/Bad	Dusche/Bad	FW	Ferienwohnung	TV	Fernseher
DZ	Doppelzimmer	H	Heizung	WC	Toilette
Name und Anschrift	FEWO/ Bettenanz./ Zustellbett	End- reini- gung	Preise in € je FEWO/Tag	Ausstattung und Bemerkung	
Arnold, Margit Obere Zeile 17 02 794 Spitzkunnernsdorf Tel. 0 35 86/78 61 85 FrankArnold57@aol.com FW	1/2/ja		25,00 Bett- wäsche & Hand- tücher inkl.		D/Bad, WC, K, H, TV, P, Garage auf Anfr., LW, BLK ruhige Lage, direkt am Karasek-Radweg, Fahr- räder, Nähe Wald, kinder- freundlich, Haustiere auf Anfr., NR, Grillmöglichkeit
Willecke, Peter Kaltbachstraße 9 02 782 Seiffhennersdorf Tel. 0 35 86/40 40 57 FH	1/4		10,00 je Bett Kinder 50%		D/Bad, WC, K, H, TV, LW, P gemütl. FH bis 4 Pers., 1Schlaf./1 komb. Wohnr u. Schlaf., ruh. Lage, Nähe Wald- u. Erlebnisbad „Sil- berteich“, Ausflüge: Zittau- er Geb., Sächs. Schweiz, CZ
Glathe, Gerald Wilhelm-Stolle-Weg 17 02 782 Seiffhennersdorf Tel. 0 35 86/40 58 27 FW	1/2/ja		12,00 je Bett/Tag Juni-Sept. ab einer Woche Rabatt		D/Bad, WC, K, TV, P, H, A, BLK ruhige sonnige Lage, kinderfreundlich, NR-Woh- nung, Fahrradverleih, Nähe Grenze Rumburg, Grillmög- lichkeit, Gitterbett/Kinder- stuhl vorhanden, FR nach Vereinbarung
Jentsch, Michael Oststraße 41 02 794 Leutersdorf Tel. 0 35 86/78 77 70 http://home.acor.de/ ferienhaus-jentsch FH	1/4/nein	10,00	30,00 zuzüglich Heiz- kosten Okt.-April		D/Bad, WC, K, A, EH, TV, LW, P kinderfreundlich, Nähe Waldlage, Sommerrodel- bahn und Erlebnisbad, 2-Pkw-Stellplätze auf dem Grundstück
Scholze, Günther Siedlungsweg 5 02 794 Leutersdorf Tel. 0 35 86/38 62 97 FH	1/4-6/nein	15,00	30,00 zuzüglich Energie		D/Bad, WC, K, A, H, TV, LW, P idyllische Lage, kin- derfreundlich, getrennte Schlafräume, Haustiere auf Anfrage

Name und Anschrift	Anzahl Zimmer				Preise in € je Bett/Tag	Ausstattung und Bemerkung	
	EZ	DZ	MZ	ZB			
Gasthof „Bergidyll“ Warnsdorfer Straße 29 02 782 Seifhennersdorf Tel. 0 35 86/40 42 19		3	1	x	13,00	D/Bad, WC, H, TV, LW, P Kegelbahn, ruhige Lage, naturnah, tierfreundlich, kinderfreundlich, reizvolle Aussicht, Nähe Grenze, Grillmöglichkeit, FR	
Gasthof „Zur Linde“ Warnsdorfer Straße 14 02 782 Seifhennersdorf Tel. 0 35 86/40 43 79 www.hotel-zurlinde.com	1	8	2	x	EZ 32,00 DZ 47,00 MZ 58,00 mit Frühstück bei läng. Auf. Rabatt	D/Bad, WC, A, H, TV, LW, P tierfreundlich, gute Küche, Nähe Grenze, Sommerdelbahn ca. 5km, Wald- und Erlebnisbad „Silberteich“ ca. 2 km entfernt	
Pension „Blaue Steine“ Seifhennersdorfer Straße 12a 02 794 Leutersdorf Tel. 0 35 86/38 61 66 Fax 0 35 86/38 61 90	2	4		x	ab 26,00 EZ-Zuschlag Kinderermäßigung	D, WC, A, H, TV, LW, P Eiscafé im Haus, Grillplatz, Sport- und Spielgeräte, Fahrradverleih, Schaubacken im Holzbackofen, Nordic Walking Wanderungen, Sauna, Nähe Waldbad	
	FH	1/4		x	34,00	D, WC nebenan TV, LW, P rustikales Holzblockhaus	
Gasthof „Jägerstube“ Straße der Republik 5 02 794 Spitzkunnersdorf Tel. 03 58 42/2 66 50 www.jaegerstube.de	1	1	1	x x x	30,00 25,00 20,00 EZ-Zuschlag 10,00 €	D/Bad, WC, H, TV, P Wild- und Eisspezialitäten, Solarium, Kinderspielmöglichkeiten, Nähe Karasekhöhle, direkt am Oberlausitzer Bergweg	
	FW	1/2-10			ab 50,00 2 Pers. je weit. Pers. 15,00	D/Bad, WC, H, TV, P	
„Windmühle“ Seifhennersdorf e.V. Neugersdorfer Straße 7 02 782 Seifhennersdorf Tel. 0 35 86/34 09 80 www.windmuehle-seifhennersdorf.de	1	25		x	ab 18,00 bis 22,00 Frühstück 5,00 HP/VP möglich EZ-Zuschlag 5,00	D/Bad, WC, A, H, TV, LW, P Kochgel., Bildungsstätte auf dem Windmühlberg, Seminar- und Kreativräume, herrlicher Ausblick, Bibliothek, Naturgarten, kinderfreundlich, 4 behindertengerecht ausgest. Zi.	
„Querxenland“ Seifh. e.V. Viebigstraße 1 02 782 Seifhennersdorf Tel. 0 35 86/4 51 10 Fax 0 35 86/45 11 16					ohne Frühstück abzgl. 3,50	Außenanlagen mit Abenteuerplatz, Disco, BMX-Strecke, Grillplätze, Kletterberg, Tennis, direkt am „Silberteich“, Sauna, Ringwanderw., Trimm-Dich-Pfad	
Familienfreizeit Schullandheim Bungalows für Kinder	10	8 10 24	2 40 48	x	25,50 22,00 19,50	D, WC, A, H, TV, P ED/WC, A, H, TV, P D/WC separat, P	
Name und Anschrift	FEWO/ Bettenanz./ Zustellbett	Endreini- gung	Preise in € je FFWO/Tag	Ausstattung und Bemerkung			
Sturm, Hergat Dammweg 4 02782 Seifhennersdorf Tel. 0 35 86/40 61 70 FW	1/2		15,00		D/Bad, WC, K, A, H, TV, LW, P ruhige Lage nahe Grenzübergang Rumburg, tierfreundlich, Grillmöglichkeit, Terasse, kinderfreundlich		

Name und Anschrift	FEWO/ Bettenanz./ Zustellbett	Endreini- gung	Preise in € je FFWO/Tag	Ausstattung und Bemerkung	
Ferienhaus Hilse Warnsdorfer Straße 32 02 782 Seifhennersdorf Postadresse: H. Hilse Töpferstraße 12 02 797 Oybin Tel. 03 58 44/7 21 27 www.landhof-hilse.com FH	2/5/ja bis 13 Personen	Kau- tion 50,00	ab 80,00	D/Bad, WC, K, A, H, TV, LW, P, restauriertes Umgebende- haus, idyll. Lage am Feldrain, Grillplatz, Kinder- spielgeräte, Nähe Grenze, tier- & wanderfreundlich, Ziegegehege, zertifizier- tes Mitglied „Bett x Bike“	
Freitag, Klaus Warnsdorfer Straße 19 02 782 Seifhennersdorf Tel. 0 35 86/40 59 66 B	1/4/ja Mai- September		10,00 je Bett zuzüglich Strom Kinder 50%		D/Bad, WC, EH, K, A, LW, TV, P kinder- und tierfreundlich, Bungalowsiedlung am Wald- und Erlebnisbad „Silberteich“
Hanspach, Cornelia (ehem. Kreyscher) Südstraße 15 02 782 Seifhennersdorf Tel. 0 35 86/40 44 18 B	1/4/ja	10,00	30,00	D/Bad, WC, K, A, EH, TV, LW, P ruhige Lage, 2 ge- trennte Schlafräume, kin- derfreundlich, Haustiere auf Anfrage, Grillmöglichkeit, Gartennutzung, Terasse	
Domaschke, Georg Stollebergstraße 10 02 782 Seifhennersdorf Tel. 0 35 86/40 44 28 gertrud.domaschke@web.de FW	1/2/ja		25,00		D/Bad, WC, K, A, H, TV, P ruhige sonnige Lage, gute Wandermöglichkeit
Jentsch, Anita Südstraße 14 a 02 782 Seifhennersdorf Tel. 0 35 86/40 63 20 FW FH	1/4/nein 1/4/ja	10,00	26,00	D/Bad, WC, K, LW, H, TV, P ruhige Lage, kinder- und tierfreundlich, überdachte Terasse und Garten- möbel, Nähe Bauernhof, frische Eier und Milch, Grillmögl., Fahrräder	
Historisches Zollhäuschen Warnsdorfer Straße 34 Postadresse: Dr. H. Hoos Niedwiesenstraße 24 60 431 Frankfurt/Main Tel. 0 69/51 25 30 FH	1/4/nein	30,00	18,00 je Bett		D/Bad, WC, K, A, TV, H, LW, P herrliche Lage mit Fernblick in Grenznähe, 130qm WF, 2300qm Grdst., LSG, mit Garage, Vermiet. mind. wö.
Stuedner, Christine Neuwalde 4 02 794 Leutersdorf Tel. 0 35 86/78 94 17 oder 0 35 86/70 27 78 www.urlaub-am-walde.de FW	1/2/ja 1/5/ja		26,00 - 35,00 ab 3 Übernach- tungen	D/Bad, WC, K, A, H, TV, LW, P idyll. Lage nahe Wald- u- Erlebnisbad „Sil- berteich“, Ki.-Bett, Ki.- Spielmöglichkeit, Grill- ecke, getr. Schlafräume, kinder- u. tierfreundlich, Billard, Tischtennis, Fahr- radverleih, Fitness	
Gusche Steffen Lessingstraße 4 02 782 Seifhennersdorf Privat Westernbergstraße 15 83 324 Ruhpolding Tel. 0 86 63/56 11 Mobil 01 75/7 01 56 24 www.ferienwohnungen- gusche.de FW	2/2-4/ja	15,00	ab 29,00 Aufbett 7,00 Kinderer- mäßigung Bettw. & Handt.		D, WC, K, A, H, TV, LW, P Liebevoll eingerichtet im Landhausstil, NR, sonnige Ortsrandlage mit Fern- blick, umgeben von Wiesen und Feldern, 10 Gehmin. z. Ortskern, Kin- der- & Allergikerfreund- lich, Fahrradverleih, Grill- möglichkeit

Name und Anschrift	FEWO/ Bettenanz./ Zustellbett	End- reini- gung	Preise in € je FEWO/Tag	Ausstattung und Bemerkung
Klinger, Hans Postadresse: An der Zeile 2 02 794 Leutersdorf Tel. 0 35 86/38 61 02	Mai-Okt.	15,00		D/Bad, WC, K, A, EH, TV, LW, P (im gr. B 2 getr. Zi. u. Wohnk.) Tischtennis, Grill, Fahrradverleih, Gartenmöbel, ruhige Lage am Gelände des Wald- und Erlebnisbades „Silberteich“, getr. Schlafräume
B B	1/3 ja 1/4-6 ja		36,00 51,00	
Knobloch, Michael Zollstraße 1a • 02 782 Seiffh. Tel. 0 35 86/40 43 60 Mobil 01 60/2 62 87 92 www.ferienwohnung-knobloch.de			12,00 je Bett	D/Bad, WC, K, A, H, TV, LW, P kinder- und tierfreundlich, großer Garten mit Gartenmöbeln, Nähe Grenzübergang Varnsdorf, extra Schlafräume
FW B	1/4/ja 1/4/ja			
Leipert, Anne Mönchsbergweg 40 02 782 Seiffhennersdorf Tel. 0 35 86/36 88 77 Mobil 01 70/1 27 70 83	1/2/kein 1/4/nein Aufbett auf Anfrage ganzjährig		25,00 40,00	D/Bad, WC, K, H, LW, TV, P ruhige Lage am Feld, großes Umgebendehaus mit Garten und Pkw.-Stellflächen, moderner Wohnkomfort in 2 FeWo, ca. 60 m² und ca. 80 m², Haustiere auf Anfrage
FW				
Link, Carola Zollstraße 30 02 782 Seiffhennersdorf Tel. 0 35 86/40 62 14 Mobil 01 60/5 52 91 93 www.ferienwohnung-link.de	1/2-4/ja		ab 25,00 Bett- wäsche & Hand- tücher inkl.	D/Bad, WC, K, A, H, TV, LW, P gemütl., voll ausgestattete FeWo, 70 m², NR, Garten- nutzung u. -möbel, Fahr- räder, Grillmögl., Nähe Grenzübergang Varnsdorf, Haustiere auf Anfrage
FW				
Link, Heinz Bräuerstraße 30 02 782 Seiffhennersdorf Tel. 0 35 86/40 64 30	1/1-4		ab 25,00 Kinderer- mäßigung	D/Bad, WC, K, A, H, TV, LW, P ruhige Lage, im Umgebendehaus, tierfreundlich, NR-Wohnung, Gartennutzung, Fahrräder, Grillmöglichkeit, kinderfreundlich
FW				
Lorenz, Karin Kaltbachstraße 6 02 782 Seiffhennersdorf Tel. 0 35 86/40 45 30	8/2-4/ja Mai-Oktober		10,00 je Bett zuzüglich Strom Kinder 50%	D/Bad, WC, K, A, TV, LW, P kinderfreundlich, Bungalowsiedlung am Wald- und Erlebnisbad „Silberteich“, kinderfreundlich, Hunde auf Anfrage
B				
Pientka, Helga Rumburger Straße 134 02 782 Seiffhennersdorf Tel. 0 35 86/40 43 64 www.ferienwohnung-pientka.de.vu	1/2-4 Aufbett auf Anfrage	10,00	26,00- 32,00	D/Bad, WC, K, H, TV, LW, P ruhige Lage, separater Eingang, 70qm, Wohnzimmer, Schlafzimmer, Terrasse, Gartenmöbel, Nähe Grenzübergang Rumburg
FW				
Bykowski, Sylvia An der Läuterau 28 02 782 Seiffhennersdorf Tel. 0 35 86/40 57 99 Fax 0 35 86/40 57 99 www.fewo-seiffhennersdorf.de Mobil 01 60/1 73 56 05	1/2-4		9,00- 12,00 je Bett geeignet f. längerfrist. Vermiet. ab 280,00 pro Monat inkl. NK	D/Bad, WC, K, H, TV, P, (2 getr. DZ) idyllische Lage am Burgsberg, tierfreundlich, Grillplatz, NR-Wohnung, Nähe Grenzübergang, Fahrräder & Relaxliegen & Schlitten
FW				 Wir sprechen englisch!

Gastgeber in Karaseks Revier

Name und Anschrift	Anzahl Zimmer				Preise in € je Bett/Tag	Ausstattung und Bemerkung
	EZ	DZ	MZ	ZB		
„Fichtelschänke“ Neufriedersdorf 23 02 742 Friedersdorf Tel. 03 58 72/3 31 89 www.fichtelschaenke.de	1	2		x x	22,00 p.P. inkl. FR Zubett. je 10,00 bei läng. Auf. Rabatt	D/Bad, WC, H, Tel., TV, LW, P ruhige son. Lage am Waldrand, kinderfreundl., Gitterbett, Fahrradverl., Grill, NR, Haustiere a. Anfr., Grenznähe, Rest. i. Haus
„Koitsche“ Ausflugs- gaststätte & Pension Zittauer Straße 27 02 763 Bertsdorf-Hörnitz Tel. 0 35 83/5 03 80 info@koitsche.de www.koitsche.de	a. Anfr.	2		x 2 App	70,00 inkl. FR 75,00 inkl. FR Zubett. je 16,00 gilt Zi.p.T.	D/Bad, WC, H, TV, LW, P im App. A, K ruhige son. Lage a. d. Berg, Panoramablick, kinderfreundl., Fahrradverl., Grill, Haustiere a. Anfr., Rest. i. Haus, bei läng. Aufenthalt Rabatt
Familotel Hubertusbaude ***S An der Lausche 4 02 799 Waltersdorf Tel. 035841/6320 Fax 035841/632220 info@hubertusbaude.de www.hubertusbaude.de	mit Zu- schl.	5		x 13 x App 2P	ab 34,00 inkl. FR ab 43,00 inkl. FR HP 15,00 VP 25,00	D/Bad, WC, H, TV, Tel., P Kinderbetr./kompl. Babyausstatt. inkl., Ki.-Spielzi., Ki. unter 2 J. gratis, Kids all inkl., Pauschalen, Haustiere a. Anfr., Schlitten, Skikurse/Ausleihe mögl., Rest. i. Haus, ganzj. geöffnet
Aparthotel „Zur Lausche“ Hauptstraße 60 02 799 Waltersdorf Tel. 03 58 41/6 32 60 Fax 03 58 41/6 32 70 lauferw@hotmail.com www.zurlausche.de	mit Zu- schl.	5	4 App 2- 4P	2- 6P	ab 39,00 inkl. FR HP 18,00 VP 28,00	D/Bad, WC, H, TV, Tel., P ab 7 ÜN 4h Aufenthalt im Trixi Hallenbad inklusive, Ki./Babyausstat. vorh., Pauschalen u. versch. Angeb., 7=6 zu bestimmten Zeiten, Haustiere auf Anfrage
„Kulturinsel Einsiedel“ Zentendorfer Straße 55 02 829 Zentendorf Tel. 03 58 91/4 91 13 Fax 03 58 91/4 91 23 www.baumhaushotel.de	5 FH	3 bis 5 Personen insg. bis 20 Personen Aufbett. nicht mögl.			180,00 bis 220,00 je Haus inkl. End- reinigung	Sitzecke, Schlafnische, Nottollette, einige BLK Feierplattform, luftige Höhendusche, Mai-Oktober geöffnet, Deutschlands erstes Baumhotel!



Sonnebergbaude

Historischer Landgasthof und Wanderhotel am Fuße der Lausche

Herzlich willkommen zu einem Urlaub in einer der schönsten Gebirgsbauden im Zittauer Gebirge.
Egal ob allein oder in einer Gruppe (bis 50 Pers.), hier erhalten Sie individuelle Betreuung, vorzügliche Speisen und einen aufmerksamen Service.
Auf Wunsch holen wir Sie auch von zu Hause mit unserem Kleinbus ab.
Geführte Wanderungen und Ausflüge sind vor Ort buchbar.
Skifliß vor dem Haus, Schlittenausleihe und Gesellschaftsspiele für Hausgäste.

Info: Biol.-Ing. Cornelia Hartmann
Hauptstraße 154 • 02799 Waltersdorf
Tel. 03 58 41 3 30 0 • Fax 3 30 41 9 1 47
E-Mail: sonnebergbaude@igmo.de
Internet: www.sonnebergbaude.de
www.zittauer-gebirge.de

Karaseks Naturmärkte

Im reizvollen Ambiente eines historischen Dreiseitenhofes, direkt neben dem Karasek-Museum gelegen, finden dreimal jährlich Karaseks Naturmärkte statt. Unter einer 250 Jahre alten Linde, in einem herrlichen Kreuzgewölberaum, einer alten Scheune beziehungsweise in einem Wasch- und Mangelraum aus Großmutter's Zeiten bieten zirka 50 Händler aus ganz Ostsachsen, Südbrandenburg und Nordböhmen ihre Naturprodukte an. Das Angebot reicht von Oberlausitzer Wild, Fisch und Käsespezialitäten über Pferdefleischprodukte, frische Bauernbutter, leckere Wurst vom Bauernhof, Keramik und Heufiguren bis hin zum knusprigen Holzofenbrot. Ein wahrer Publikumsmagnet für Groß und Klein ist auch ein lustiges Mäuseroulette. Selbstverständlich wacht Rüberhauptmann Karasek „höchst persönlich“ darüber, dass an diesen Tagen alles seine Ordnung hat. Pfiffige Kinder können bei dem bunten Treiben auch so manchen „Beutetaler“ erhaschen.



Karáskovy trhy s přírodními produkty

V půvabném prostředí historické zemědělské usedlosti, přímo vedle Karáskova muzea, se třikrát ročně konají (vždy v březnu, září a o prvním adventu) Karáskovy trhy s přírodními produkty. Více než padesát obchodníků z regionu a ze severních Čech zde nabízí přírodní produkty, jako například hornolužické speciality z lesní zvěře, ryb či sýrů, dále výrobky z koňského masa, čerstvé selské máslo, chutný salám ze statku, keramiku, figurky ze sena až po čerstvě upečený křupavý chléb.

Unikate für jeden



Vom Urlaub in der Oberlausitz ein selbst in Auftrag gegebenes Gemälde mit einer selbst ausgewählten Sehenswürdigkeit der Region darauf für zu Haus oder als Geschenk. Der Löbauer Maler Klaus Güttler macht diesen Wunsch wahr. In seiner privaten Galerie gibt es auch eine Menge Anregungen für zauberhafte Motive, falls man unentschlossen ist. Vorteil dieses individuellen Souvenirs ist, dass das Kunstwerk mit persönlichen Erinnerungen verbindet und somit ein Unikat ist.

Klaus Güttler
Marschnerstraße 12 • 02708 Löbau
Tel. 0 35 85/40 21 25

Seltene Literatur

Lesen ist im Urlaub eine der schönsten Beschäftigungen. Wenn es dann noch Bücher sein sollen, die man lange gesucht oder früher mal hatte, hilft das Ostritzer Antiquariat. Die pfiffige Inhaberin Marita Böhmer hat jede Menge solcher Raritäten – Belletristik, Land- und Ansichtskarten, Heimatgeschichtliches und so weiter – auf Lager und kann als echter Bücherscout auch so gut wie alles besorgen, denn mindestens ein Exemplar gibt es immer noch irgendwo, man muss nur rauskriegen wo.



Ostritzer Antiquariat
Julius-Rolle-Straße 2 • 02899 Ostritz
Tel. & Fax 03 58 23/8 67 84
Mi-Fr 15-18 Uhr & Sa 9-14 Uhr

Schöne Andenken

Es ist für Touristen oft nicht leicht, Souvenirs aus der Urlaubsregion mitzubringen, denn viel Sinnloses wird angeboten. Nicht jedoch bei den Dreßlers! Hier findet man eine Fülle entzückender kunsthandwerklicher Erzeugnisse aus Ton und Holz, auch Aquarelle und Textiles. All das entsteht in den talentierten Händen von Marianne Dreßler. Sie arbeitet auch gern auf Kundenwunsch. Ihr Tatendrang bei der Größe von Rächermännern wird nur durch die Maße ihres Brennofens begrenzt.



Kunstgewerbe Stefan Dreßler
Waltersdorfer Straße 89
02779 Großschönau
Tel. 03 58 41/63 27 • Fax 03 58 41/6 77 11

Keramikunikate

In welcher Stimmung man auch immer den Laden von Ines Heikel betritt, beim Anblick der liebenswerten künstlerisch gestalteten Figuren und Formen kommen Freude und Heiterkeit auf. Die junge Frau modelliert mit Herz und Pfiff ausschließlich Unikate aus Ton und Holz und hat entweder selbst die originellen Ideen oder arbeitet auf Bestellung und schickt dem Kunden dann das fertige Werk zu. In ihrer offenen Werkstatt leitet sie auch künstlerische Kurse für Erwachsene und Kinder.



Fun & Gartenkeramik
Ines Heikel
Oststraße 1 • 02727 Neugersdorf
www.funkeramik-heikel.de

Karaseks Naturmärkte



Die Märkte finden jeweils im März, Mai, September, und am 1. Advent statt.
Weitere Informationen unter
www.karaseks-revier.de

Das aß schon Karasek

Wenn man an Romain Kirchners „Räucherhäusl“ herantritt läuft einem das Wasser im Munde zusammen. Der Geruch der chemiefreien Naturräucherei



zieht magisch an. Ein Kauf von geräuchertem Schinken, Speck, Würsten, Fisch und Käse ist dann ein Muss. Jeden Werktag steht der Wagen auf einem anderen Markt in Herrnhut, Zittau, Löbau oder Seiffhennersdorf. Ebenfalls auf Naturmärkten der Region ist er anzutreffen und wer dazu keine Zeit hat, der kann den Online-Shop oder die Öffnungszeiten Montag und Donnerstag 15 bis 18 Uhr benutzen.

„Räucher-Häusl“

Untere Dorfstraße 57 • 02747 Ruppertsdorf
Tel. 03 58 73/40487 • Fax 03 58 73/3 0844
E-Mail Romain.Silke.Kirchner@t-online.de
www.raeucher-hauesl.de

Ab 6.30 Uhr Frühstück

Die Bäckerei Drechsel ist nicht nur durch das legendäre Karasek-Brot bekannt, sondern auch, weil sie eine Art Kommunikations-Mittelpunkt von Seiffhennersdorf darstellt, und das täglich außer sonntags schon ab aller Herrgottsfrühe. Die Verkäuferinnen kennen alle Kundinnen und Kunden persönlich und da wird schon mal hinsichtlich von Plaudereien dem Frisör der Rang abgelaufen. Gemütlich geht es eben zu bei Drechsels, und der Meister schaut auch hin und wieder mal rein. Das Angebot an Brotsorten, Brötchen, Kuchen und Torten ist riesig, so dass einem ständig das Wasser im Munde zusammenläuft. Bei Brot und Brötchen wendet Meister Drechsel übrigens das modernste Verfahren des „slow baking“ an, das heißt lange Teigreifzeiten und starke Reduzierung von technischen Backhilfsmitteln – weil es im Gegensatz zu den mancherorts zu findenden aufgeblasenen Backwaren altbundesländischer Prägung bekömmlicher und gesünder ist. Für Urlauber und Durchreisende, bei denen Morgenstunde Gold im Munde hat, ist es ein tagprägendes Erlebnis, hier bei gutem Kaffee und



Das Team der Bäckerei Drechsel steht für seine Kunden jeden Tag früh auf

leckeren belegten Brötchen, Croissants oder Kuchen und mit der Zeitung zu frühstücken. In diesem Stehcafé hören sie auch gleich den neuesten Buschfunk aus Karaseks Revier, denn der Oberlausitzer Kunde ist eben nicht der wortkarge ostfriesische Schweiger.

Bäckerei Drechsel
Rumburger Straße 11
02782 Seiffhennersdorf
Tel. 0 35 86/40 4775 • Fax 0 35 86/40 4776
Mo-Fr 6.30-18.00 Uhr & Sa 6.30-11.00 Uhr

Frisch vom Lande

An jedem Werktag steht das Verkaufsmobil von Mario Steinert auf einem anderen



Markt in Karaseks Revier. Der Käuferstrom reißt kaum einmal ab. Kein Wunder! Das Frischgeflügel, die Eier sowie das Ziegen- und Lammfleisch sind immer ganz frisch und stammen aus natürlicher bäuerlicher Freilandhaltung vom eigenen Hof in der Oberlausitz. Das angebotene Wild wird durch den Juniorchef und seinen Weidgenossen in der Region weidgerecht erlegt und zum Verkauf aufbereitet. Mit Qualitätsprodukten dankt das Unternehmen seinen Kunden.

Mario Steinert Frischgeflügel GmbH
Uhsmannsdorfer Straße 31 • 02923 Horka
Tel. 03 58 92/5467 • Fax 03 58 92/361 51

„Mühlenbrot“

Dies ist das Markenzeichen der Feinbäckerei Otto, und dieses leckere Roggenmischbrot aus Natursauerteig ist in Karaseks Revier weithin bekannt und begehrt. Bäckermeister Wolfgang Otto nennt es „Mühlenbrot“ weil es mal zum Mühlenfest von ihm kreiert wurde. Es wird in seinem fahrbaren Holzbackofen nach einem besonderen Verfahren gebacken. Es ist besonders knackig und lange haltbar. Man bekommt es jeden Tag auf einem anderen Markt der Region und natürlich ständig in seinem Laden.



Feinbäckerei Wolfgang Otto
Hauptstraße 106 • 02791 Oderwitz
OT Oberoderwitz
Tel. 03 58 42/21 10 • Fax 03 58 42/2 11 12
www.otto-baecker.de

Gesund ernähren und gesund leben

Gesundheitsbewusste Ernährung, speziell mit Bio-Produkten, liegt gerade in der heutigen Zeit im Trend, denn viele Menschen denken darüber nach, was und wie sie essen. Daniela Böhmer betreibt mittlerweile drei Naturkostläden in der Oberlausitz. In ihren „Kornkammern“ findet sich vielerlei Käsesorten, Milchprodukte, frisches Obst und Gemü-

se, Tee, Säfte, Getreide und Brot aus kontrolliert ökologischer Produktion – alles das, was gesund und lecker ist. Jeder, der das etwas Besondere sucht, kommt hier auf seine Kosten, auch hinsichtlich der individuellen Beratung zu allen Produkten. Es lohnt sich einfach mal in einen der Läden hinein zu schauen, vielleicht kommt man gerade zur rechten Zeit, wo man seine Leckereien mit verkosten darf.



Frische und gesunde Bio-Produkte aus kontrollierter ökologischer Produktion

Naturkostladen Kornkammer
Talstraße 17 • 02779 Hainewalde
Tel. 03 58 41/7 2780 • Fax 03 58 41/3 6805
Di 9 - 13 Uhr • Do & Fr 15 - 20 Uhr

Kontor Verde
Bautzner Straße 18 • 02763 Zittau
Tel. & Fax 0 35 83/58 6484
Mo-Fr 9.30 - 13 & 14 - 18 Uhr • Sa 10 - 13 Uhr

Naturkostladen Sonnenblume
Altmarkt 10 c • 02708 Löbau
Tel. & Fax 0 35 85/41 6777
Di-Fr 9.30 - 13 & 14 - 18 Uhr • Sa 9.30 - 13 Uhr

Klassenzimmer – Natur

Ob Klettern, Reiten, Kanufahren oder gar der Balanceakt im Hochseilgarten – das Aktivangebot des neuen Bertsdorfer Outdoorprojektes für Urlauber, Gruppen- und Klassenfahrten bietet von allem etwas. Die Stärkung von Teamfähigkeit und Teamspirit stehen laut Philosophie des Veranstalters CAMPVENTURE dabei stets im Mittelpunkt der Aktionen. Wer die Natur liebt, aufgeschlossen, mutig und mit Neugier seiner Um-

welt begegnet, ist auf jeden Fall richtig. Grenzenlosen Spaß und persönliche Grenzerfahrung kann aber auch der Ängstlichste unter der fachkundigen Anleitung und Aufsicht von Diplomsporlehrern, Trainern und Pädagogen erleben, wo Natur wirklich Schule macht! Das sport- und erlebnispädagogisch orientierte Programm findet seine Ergänzung durch weitere sportliche Bausteine wie Mountainbiketouren, Wanderungen, Fuß-, Volleyball- oder gar Tischtennisturniere, sowie Besuche von Schwimmbad oder Eishalle. Das Kretschamgut Bertsdorf ist dabei nicht nur Ausgangspunkt für Ausritte, sondern auch Unterkunft mit möglicher Halb- oder Vollpension während der Projekt-



Der Hochseilgarten

wochen. Wer es noch naturnäher will, kann auch in Tipizelten nächtigen und vom Glück der Erde träumen, das ja bekanntlich auf den Rücken der Pferde liegt - oder aber von den eigenen Kunststücken im 10 Meter hohen Hochseilgarten traumtänzeln...

Veranstalter CAMPVENTURE
Tilo Weidner
 Teichstraße 4
 02779 Großschönau
 Tel. & Fax 03 58 41/3 62 68
 Mobil 01 73/9 83 25 19
www.campventure.de
 E-Mail info@campventure.de



Das Reiten ist sehr beliebt

Auf zwei Rädern



Fahrradverleih und Dreirad-Anmietung – eine Art Rikscha, sind die Service-Angebote vom Fahrraddeck Matthias Wagenknecht. Natürlich verkauft der Meister auch neue und gute gebrauchte Fahrräder in allen Varianten und Größen. Er repariert die geschundenen Drahtesel perfekt und schnell, aber für den Aktivurlaub der Feriengäste ist eben das selber fahren am bestmöglichen. Auf dem originellen Dreirad kann man sogar eine Art Jobrotation veranstalten, da hat jeder sein workout.

Matthias Wagenknecht

Fahrraddeck Matthias Wagenknecht
 Karl-Liebkecht-Straße 20a
 02727 Neugersdorf
 Tel. 035 86/70 25 95 • Fax 035 86/78 92 90
www.fahrraddeck-wagenknecht.de

Magic Kartbahn

Eine Indoor-Kart-Sportanlage der Superlative lädt in Löbau dazu ein, die Faszination Motorsport neu und hautnah zu erleben. 16 Karts mit Viertaktmotor, superbreiten Slicks und Prall-Schutz warten darauf, täglich ab 18.00 und in den Ferien ab 14.00 Uhr von jungen und älteren Fahrern um die 400-Meter-Bahn mit einer Bauchkribbel-Steilkurve, gejagt zu werden. Einen Führerschein braucht man nicht, und wer nur zuschauen will, findet in der Panorama-Bar den besten Überblick.



Magic Kartbahn Löbau
 Dietrich-Bonhoeffer-Straße 7 • 02708 Löbau
 Tel. 035 85/48 17 11 • Fax 035 85/48 17 22
 E-Mail kartbahn-loebau@gmx.de
www.kartbahn-loebau.de

Der Bundespräsident lädt ein ...

...hieß es im Juli 2005 in der kleinen, aber feinen Gemeinde Bertsdorf-Hörnitz. Ein großer Tag! Bekanntlich errang die Gemeinde 2004 im 21. Bundeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden – Unser Dorf hat Zukunft“ neben elf anderen Gemeinden aus der gesamten Bundesrepublik eine der begehrten Goldmedaillen. Dies nahm der Bundespräsident zum Anlass, Vertreter dieser goldgeschmückten Orte zu einem Empfang in seinen Amtssitz nach Berlin einzuladen. Die Gemeinde Bertsdorf-Hörnitz ist Bestandteil der Ferienregion Zittauer Gebirge in der Oberlausitz, im Dreiländereck



...mit Blumen noch ein bisschen mehr zu verschönern

an den Talhängen und einem geschlossenen Bestand an Umgebendehäusern in der Talsohle. Die Goldmedaille 2004 ist nicht die einzige Auszeichnung, die Bertsdorf-Hörnitz in letzter Zeit bekam. Getragen von den Ideen und Aktivitäten der gesamten Dorfgemeinschaft wurde die Gemeinde 2003 im fünften Sächsischen Landeswettbewerb „Schönstes Dorf Sachsens“, und 2004 erhielt der Ort den „Europäischen Dorferneuerungspreis für eine ganzheitliche, nachhaltige und mottogerechte Dorfentwicklung von herausragender Qualität“. Wenn man durch Bertsdorf-Hörnitz fährt, sieht man, wie berechtigt all diese Ehrungen sind. Zu jeder Jahreszeit ein wirklich schönes, gepflegtes Dorf, und im Frühjahr, Sommer und Herbst blüht und grünt es überall mit überwältigender Pracht.

Kein Wunder, dass die nächste Auszeichnung schon in Sicht rückt: die Gemeinde ist als offizieller Vertreter der Bundesrepublik Deutschland nominiert für die „Entente Florale“ 2005, den europäischen Wettbewerb um das schönste Blumen- und Blüten-dorf unter dem Leitgedanken „Unser Dorf blüht auf“. Viel Glück!



Die Bewohner verstehen es sehr gut die alten Umgebendehäuser...

Deutschland-Polen-Tschechien. Der Ort mit seinen 2.700 Einwohnern liegt in einem Seitental der Mandau, mit stattlichen Bauernhöfen



Gemeindeverwaltung
Bertsdorf-Hörnitz
 02763 Bertsdorf-Hörnitz,
 Olbersdorfer Straße 3
 Tel. 035 83/5 73 30
 Fax 035 83/57 33 22
info@bertsdorf-hoernitz.de
www.bertsdorf-hoernitz.de



Schäfer Jonas...

... hat nicht nur 1539 Jonsdorf gegründet, sondern mischt als legendäre Traditionsfigur so wie ortskundiger Wanderführer und Reiseleiter auch anno 2005/06 den jetzigen Kurort gehörig auf. In persona ist er einer der offiziellen Botschafter der Oberlausitz, von Beruf Hotelchef, heißt Gert Linke und führt mit seiner Frau Petra zwei der bekanntesten Häuser des Ortes. Das imposante Hotel und Restaurant „Kur-



Das Kurhaus Jonsdorf

haus“ an der Hauptstraße ist schon ein kleines bisschen wie der Nabel von Jonsdorf und das nicht weniger opulente Gästehaus „Jonashof“ steht in punkto gehobener Gastlichkeit keineswegs nach. In beiden Häusern kann man hervorragend essen, auch böhmisch, und die Hotellerie ist sternewürdig gediegen. Parkplätze, auch für Busse, befinden sich direkt neben den Häusern. Wer weder im Kurhaus noch im Gästehaus wohnen will, kann eine von Linkes komfortablen Ferienwohnungen beziehen, auch mit Frühstücksbuffet oder Halbpension. Das Linke-Team steht jedem Gästewunsch abgeschlossen gegenüber und organisiert für die Urlauber diverse Extras: touristische



Gert Linke als Schäfer Jonas

Komplettprogramme für Reisegruppen, Wandervesper und Grillrast für Gruppen im gesamten Gebirge, Programme mit historischen Figuren – auch mit Räuberhauptmann Karasek, Buffets bis hin zum Spanferkel – auch außer Haus.

**Hotel und Restaurant
Kurhaus Jonsdorf
Gästehaus „Jonashof“
Auf der Heide 9
02796 Kurort Jonsdorf
Tel. 03 58 44/71 10
Fax 03 58 44/7 11 99
Kurhaus-jonsdorf@t-online.de**

Grenzen überqueren Campinghof Sell

Am höchsten Berg der Oberlausitz, der Lausche (793 m), liegt die „Grenzbaude“ von Petra und Dieter Goldberg – auf 555 Meter Höhe, nahe dem berühmten „Fußgänger- und Radfahrer-Grenzübergang“ von Waltersdorf nach Tschechien. Die gemütliche, im Landhausstil eingerichtete Frühstückspension eignet sich ideal für Wanderungen in Karaseks Revier im Zittauer Gebirge und in den Böhmisches Bergen. Besondere Attraktionen stellen geführte Rad- und Motorradtouren im Sommer sowie Skitouren im Winter dar.



**Pension „Grenzbaude“
Hauptstraße 161 • 02799 Waltersdorf
Tel. 03 58 41/26 83 • Fax 03 58 41/6 34 47
www.grenzbaude-waltersdorf.de**

Der ideale Campingplatz in der Oberlausitz dürfte der Sell-Hof sein. Im Zittauer Gebirge gelegen, genießt man nicht nur den Blick zur Lausche, sondern hat den Hofladen von Renate Sell mit tollen Angeboten gleich nebenan: verschiedene Wurstwaren vom Rind, Joghurt aus eigener Herstellung, Imkerhonig, Weine und Spirituosen. Einmal pro Woche ist Hofbesichtigung mit anschließendem gemütlichem Plausch im Hofladen bei einem Glas Wein oder einer Flasche Bier.



**Campinghof Sell
Saalendorf 5 • 02799 Waltersdorf
Tel. & Fax 03 58 41/3 63 57
Mobil 01 51/16 62 59 68
www.sell-hof.de
Camping vom 01. April bis 31. Oktober**

Das Herz des Zittauer Gebirges...

... Wird der staatlich anerkannte Luftkurort Jonsdorf auch genannt, und er ist eine touristische Perle inmitten einer romantischen Gebirgsidylle mit bizarren Sandsteinfelsformationen. Am Nonnenfelsen gibt es sogar einen mit Stahlseilen gesicherten Klettersteig – übrigens den

de landschaftliche Umgebung lädt geradezu zum Wandern ein, und der Ort ist voll von Sehenswürdigkeiten und Freizeitangeboten. Das Schmetterlingshaus und das Kurhaus werden bereits auf anderen Seiten dieses Heftes vorgestellt. Vis à vis vom Kurhaus erstreckt sich der zauberhafte

und Rodeln ein, am Jonsberg gibt es sogar einen Skilift. Im Eissportzentrum ARENA Jonsdorf wird das Angebot ergänzt mit Eislaufen, Eishockey, Eisstockschießen und Kletterwand. Zu jeder Jahreszeit finden in der ARENA Konzerte und andere große Veranstaltungen statt, so wie in



Ein Spaziergang im Kurpark Jonsdorf auf jeden Fall

einzigen in der Oberlausitz. Der Sage nach wurde der Ort vom Schäfer Jonas, einem Mönch vom Cölestinerkloster auf dem Berg Oybin, vor über 450 Jahren gegründet. Die Tradition im Fremdenverkehr geht auch schon bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts zurück und steht seit langem in voller Blüte – auch dank des engagierten Wirkens der Jonsdorfer Kur- und Tourismus GmbH. Jonsdorfs faszinieren-

Kurpark, in dem das sympathische Kurpark-Café zum Verweilen einlädt. Eine weit über den Ort hinaus bekannte Attraktion ist das Gebirgsbad mit solarbeheiztem Wasser und 35-m-Rutsche. Von Mai bis September ist hier Bambule, wenn man Sport treiben oder einfach nur relaxen will – und das wollen viele. Fun kann Jonsdorf aber auch im Winter bieten. Über 30 km gespurte Loipen laden zum Skifahren

der Waldbühne und in Gaststätten und Hotels auch. Eine Reise nach Jonsdorf lohnt also immer. Der Slogan lautet: Sommer wie Winter – Jonsdorf erleben! Jonsdorf ist ein Ort mit Herz.

**Jonsdorfer
Kur & Tourismus GmbH
Zittauer Straße 20
02796 Jonsdorf
Tel. 03 58 44/7 22 77
Fax 03 58 44/7 22 78
www.jonsdorf.de**

Die Hochwaldbaude

Ein Besuch der Hochwaldbaude bei Oybin sollte für jeden Touristen ein Muss sein. 752 Meter hoch gelegen, hat man von hier aus einen fantastischen Ausblick, bei optimaler Sicht bis zu 300 Kilometer. Vom Ortsteil Hain führt die schmale Straße bis kurz vor die Baude, die fast ganz von Tschechien eingerahmt wird. Acht preiswerte Zimmer laden zum Übernachten ein und Familie Grundmanns Küche ist lecker. Danach lädt der Wirtverein Zittauer Gebirge zu einer kulinarischen Gebirgswanderung ein.



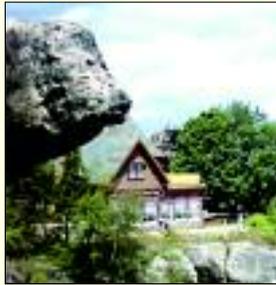
Hochwaldbaude
Wirt: Fa. Grundmann
Hochwaldweg 6 • 02797 Oybin
Tel. 03 58 44/7 02 32

Bequem auf den Berg

Wenn man den schmucken Oybiner Gebirgs-Expresses so sieht, sollte man nicht an kurze Touren in kleinen flachen Ferienorten denken. Die Fahrer von Inhaber Frank Nuhn und Betreiber Frank Scherwites schrecken weder vor extrem steilen Bergstraßen zu den Bauden des Zittauer Gebirges noch vor weiten Touren durch Karaseks Revier zurück. Ab zehn Fahrgästen wird gefahren, und in den fünf Zügen können bis zu 200 Passagiere die fahrplanmäßige oder Sonder-Fahrt durch zauberhafte Landschaft und auf die höchsten Berge der Region genießen. Gefahren wird täglich von Karfreitag bis 31. Oktober, wobei die Berggipfel erst ab 1. Mai angesteuert werden und das sowieso witterungsabhängig ist. Fahrpläne liegen in allen Tourist-Informationen der Region sowie im Oybiner Bahnhof aus. Für Sonderfahrten kann man eine oder mehrere Bahnen stundenweise, aber auch für einen oder mehrere Tage buchen. Abfahrts- und Zielort sind frei wählbar. Der Clou ist die große Gebirgs-Rundfahrt. Sie beginnt am „Trixi“-Park in Großschönau und führt

100 Jahre Töpferbaude

Auf 580 Metern Höhe bietet die Töpferbaude nicht nur die spektakulärste Aussicht des Dreiländerecks, sondern auch gepflegte Gastronomie und Wanderquartiere einschließlich des „schönsten Balkons der Oberlausitz“. Hochwandern kann man von allen Seiten oder man nimmt das „Bahnle“. Den Töpfer-Gipfel krönen Felsgebilde wie „Brütende Henne“, „Felsentor“, „Küken“ und „Papagei“. Die erste Töpferbaude wurde 1860 erbaut und nach einem Brand 1905 die jetzige in Betrieb genommen.



Töpferbaude Inhaber Familie Golebiowski
Töpferstraße 17 • 02797 Oybin
Tel. 03 58 44/7 23 31 • Fax 03 58 44/7 27 07
www.toepferbaude.de
Öfn. täglich ab 10.00 Uhr • Di Ruhetag



Die Fahrer des Oybiner Gebirgs-Express schrecken weder vor langen Touren noch vor den steilen Bergstraßen zurück

zunächst durch Jonsdorf und Hain zu dem Luftkurort Lückendorf. Nach einer kurzen Rast geht es weiter durch Oybin-Obersdorf über den Bahnhof Bertsdorf zurück zum Startpunkt der Reise. Die Fahrt dauert circa zwei Stunden.

Oybiner Gebirgs-Express
Inhaber Frank Nuhn
Betreiber Frank Scherwites
Sommerberg 5a • 02797 Lückendorf
Tel. 03 58 44/7 07 83 • Fax 03 58 44/7 65 29
Mobil 01 72/5 84 64 90
www.frank-nuhn-freizeit-und-tourismus.de

Den Tropen ganz nah

Unter dem Motto „Erholen, erleben und erlernen“ entstand 2004 im Kurort Jonsdorf eine faszinierende zoologische Besonderheit. Einmalig in Sachsen befindet sich das „Schmetterlings- und Reptilienhaus“, ganzjährig geöffnet. Inmitten einer üppigen, tropischen Pflanzenwelt, umgeben von Palmen, Orchideen, Efeu



Eine Vielfalt an Schmetterlingen...

und Bananenstauden, tummeln sich im Tropenhaus auf 500 Quadratmeter Fläche ständig über dreihundert Schmetterlinge. Die etwa 35 Arten kommen aus fast allen Kontinenten, zum Beispiel Schwalbenschwänze aus Indonesien und Australien, Himmelsfalter aus Mittel- und Süda-

merika, Augenfalter und Atlasspinner aus Indonesien sowie viele andere Arten mehr. In entspannter Atmosphäre wird bei einer Führung Leben und Entwicklung der Schmetterlinge erläutert. Ohne trennende Netze, Gitter oder Glasscheiben erleben die großen und kleinen Gäste das bizarre Flugverhalten dieser

wohl ästhetischsten aller Insekten in ihren leuchtenden oder manchmal auch tarnenden Farben. Ein drei Meter langes Seewasseraquarium ist der Blickfang des Foyers. Bunte Korallenfische und zwanzig verschiedene Korallen und Anemonen sind in dieser künstlichen Südseeidylle beheimatet. Im Foyer und in der ersten Etage werden außerdem verschiedene Reptilien zur Schau gestellt. In artgerechten Wüsten-, Fels- und Regenwaldterrarien findet man Schildkröten, Echsen, Schlangen und Vogelspinnen. An einer reichhaltigen Souvenirtheke werden themenspezifische Souvenirs und Artikel als Andenken zum



... und auch Reptilien sind zu bestaunen

Kauf angeboten. In der Cafeteria lässt es sich gemütlich Kaffee trinken, Snacks und Cocktails genießen, im Sommer auch auf der Terrasse. Ein Besuch in dieser Einrichtung lohnt sich das gesamte Jahr. Man ist völlig wetterunabhängig und in der Flughalle der Schmetterlinge herrschen ganzjährig Temperaturen von über 25 Grad. In dem verzweigt angelegten Wegesystem können auch größere Gruppen problemlos die Schönheit und Ruhe dieser Anlage genießen. Das Schmetterlingshaus ist behindertengerecht eingerichtet und der Parkplatz, auch für Busse, befindet sich direkt am Haus.



Das Schmetterlingshaus in Jonsdorf ist leicht zu finden

Schmetterlingshaus
Jonsdorf
Zittauer Straße 24
02796 Kurort Jonsdorf
Tel. 03 58 44/7 64 20
Fax 03 58 44/7 64 19
www.schmetterlingshaus.info
mail@schmetterlingshaus.info

Karaseks Lieblingsroute – auf Schlemmertour im Grenzgebiet

Wenn Karasek damals nicht ständig auf der Flucht gewesen wäre, dann hätte er bestimmt die folgende Tour zu seiner Lieblingsroute erklärt. Seine abenteuerliche Wanderung beginnt am großen Parkplatz in Jonsdorf – Nähe Restaurant „Gondelfahrt“ – den er für einen Ganztagesausflug nutzt. Er begibt sich links zur Hauptstraße und folgt dieser zirka 250 Meter bis zum Hinweis-



In Jonsdorf beginnt die Schlemmertour im Grenzgebiet

schild „Zigeunerstuben“. Ein aufmerksame Wanderer wird bemerkt haben, dass er sich auf einem Teil des Oberlausitzer Bergweges (blaue Markierung) befindet. Dieser führt ihn anfangs an fünf imposanten Tannen vorbei und schlängelt sich über mehrere Stufen etwas steil zu den Felsengassen. Hier ist unschwer der Einfluss des Vulkanismus zu erkennen, ein fast zwei Meter breiter Gang durchschneidet als Hohlraum die Felsgruppe und zeigt an beiden Seiten gehärtete, glatte, mit mächtigen Eisenerzplatten belegte Kontaktwände aus Sandstein. Nach dem Passieren der ersten Felsengasse sollte man ruhig einen Blick zurück schweifen lassen, da besonders filigrane Felsgebilde zu bewundern sind. Nach der zweiten Felsengasse lädt rechts eine Bank zum Verweilen ein und gibt einen herrlichen Blick auf den Kurort Jonsdorf frei. Wenige Meter links können wir das felsige Gebiet der Mühlsteinbrüche erblicken.

Nach einem kurzen, steilen Anstieg, wieder über einige Stufen, steht der Wanderer mitten in den „Zigeunerstuben“. Der Fantasie kann man hier freien Lauf lassen, wie es zu dieser Bezeichnung gekommen sein mag. Alle mutigen Kletterer werden

bestimmt auf Erkundungstour gehen oder oben auf der Bank verweilen.

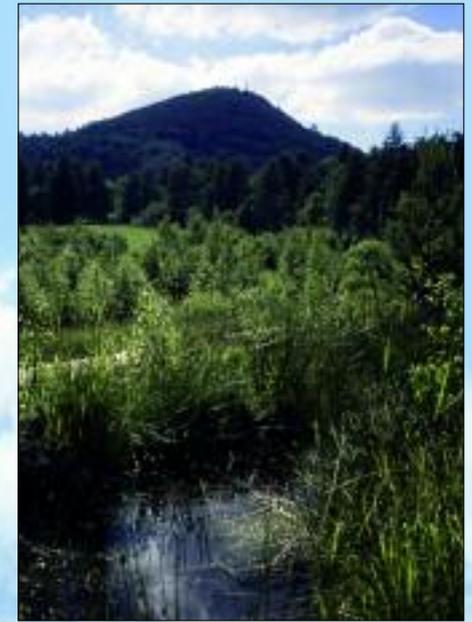


Urwüchsige Natur und Ausblick auf die Vulkanlandschaft

Es folgt ein kurzer, zum Teil beschwerlicher Abstieg. Hier sollte man umsichtig und aufmerksam wandern und besonders bei Nässe Vorsicht walten lassen. Schon bald erscheint vor unserem Auge die Baude vom „Nonnenfelsen“. Bis dahin muss man aber wieder etliche Stufen nach oben überwinden, und man kann dabei schon außer Puste geraten. Karaseks Lieblingsroute führt unterhalb des Plateaus vom „Nonnenfelsen“ vorbei in Richtung Waltersdorf. Ein Aufstieg bei guter Sicht erscheint fast unerlässlich. Jeder Wanderer wird von der Schönheit der

Bergwelt und den vielen Felsgruppierungen begeistert sein. Im Tal liegt einem der Jonsdorfer Gondelteich idyllisch zu Füßen. Wer schon einer Kräftigung bedarf, ist hier im Restaurant genau richtig. Gestärkt begibt sich der Wanderfreund wieder auf den Oberlausitzer Bergweg, geht links ein paar Stufen hinab und entdeckt eigenartige Felsformationen. Man überlegt, ob es vielleicht ein Krokodil sein könnte? Der Abstieg geht wieder über Treppen, die dann auf dem breiten Holsteinweg enden, der weiter ansteigend nach Waltersdorf führt. An einer Weggabelung steht man vor einem Gedenkstein, der auf 150 Jahre Forstwirtschaft im Zittauer Gebirge hinweist. Etwas weiter laden Schutzhütte und Sitzgruppe zu einer erholsamen Rast ein. Der Blick zur erhabenen, 793 Meter hohen Lausche zieht jeden in den Bann. An einer einzeln stehenden, knorrigten Buche lässt es sich trefflich verweilen. Allmählich gelangt man zur „Wache“, dem Grenzübergang von Waltersdorf – der Personalausweis gehört unbedingt ins Gepäck – Vor dem Grenzübertritt sollte unbedingt ein Abstecher in die Rubezahlbaude erfolgen. Die Terrasse bietet einen fantastischen Talblick. Karasek wechselt nun auf die böhmische Seite, verlässt den Oberlausitzer Bergweg. Nach links kann man einen kleinen Abstecher in

das nahe gelegene Hochmoor unternehmen. Zurückgekehrt geht es auf der roten Markierung nach dem Ort Myslivny (Jägerdörfel) weiter. Hier wandert man auf einem gut begehbaren, anfangs allmählich ansteigenden Wanderweg zu dem einen Kilometer entfernten kleinen verträumten Ort. Die Lausche bleibt stets rechts. Das letzte Drittel des Weges steigt ziemlich steil an, deshalb gönnt man sich an einer Waldlichtung eine kleine Rast.



Hochmoor an der Lausche

Der Hochwald erhebt sich in der Ferne, und mitten im Wald erblickt man den Falkenstein und den Rabenstein zwei Felsgebilde. Inzwischen ist der Ort Myslivny erreicht. Wenn man auf der roten Markierung nach Horni Světlá – Oberlichtewalde – bleibt, eröffnet sich schon bald ein bezaubernder Blick auf die Böhmisches Bergwelt. Die Vielseitigkeit der Landschaft, entstanden durch Vulkanismus, ist faszinierend. Diese Sicht begleitet zu den ersten ortstypischen Häuschen an einer asphaltierten Dorfstraße, die wenig befahren ist. An einer größeren Kreuzung mit Vorfahrtschild geht es

nach links in Richtung der Ausschilderung Dolni Světlá. Dorfeinwärts erwarten den Wanderer mehrere Einkehrmöglichkeiten. Hervorzuheben ist die „Ceska Chalupa“, die ein gepflegtes Ambiente und eine gute böhmische Küche bietet. Besonders empfehlenswert sind hier ein kakaohaltiges Getränk namens „Lumumba“ und ein leckerer Palatschinken. Am Ortsausgang von Horni Světlá sieht man wieder in einiger Entfernung den prägnanten Falkenstein und den Höhenzug, der zum Grenzübergang führt. Vorn im Tal liegt der Ort Dolni Světlá – Nieder-

lichtewalde. An einer Weggabelung wandert man an der Stará Hospoda links vorbei und richtet sich nach der grünen Markierung. Reizvolle Häuschen säumen den Weg. Nach 500 Metern erreicht man einen Parkplatz beziehungsweise links eine kleine Kapelle, die geöffnet und sehenswert ist. Gleich daneben befindet sich die Pension und Gaststätte „Celnice“, welche eine der besten Knoblauchsuppen ganz Nordböhmens anbietet. Hier verlässt man die Dorfstraße. Geradeaus, am Parkplatz vorbei, folgt man kurzzeitig einem Bächlein, das zur Linken munter vor sich hin plätschert. Aus dem Wald heraustretend, begeistert wieder ein Blick zur Lausche. In dem vor einem liegenden schönen Mischwald erkennt man die

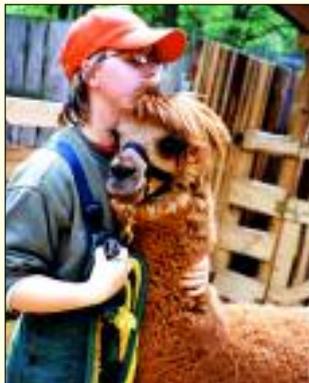


Gondelfahrt mit Nonnenfelsen in Jonsdorf

Rabensteine, die unmittelbar in der Nähe des Grenzüberganges zu finden sind. Und ehe man es sich versieht, ist dieser erreicht. Rabenstein (auf tschechischer Seite) und Falkenstein (auf deutscher Seite) bilden einen Teil einer einzigartigen Felsenstadt, die unter Naturschutz steht. Sie bestehen aus verkieseltem Sandstein und sind eine Oase für seltene Tier- und Pflanzenarten. Der grünen Markierung folgend, erreicht der Wanderer über einen romantischen Hohlweg bald die Gondelfahrt. Wer möchte, kann hier noch einige Runden auf den Gondelteich drehen oder einen der köstlichen Eisbecher probieren. Anschließend sind es nur noch wenige Meter bis zum Parkplatz dem Ausgangspunkt von Karaseks Lieblingsroute.

Neues aus dem Tierpark Zittau

In den letzten Jahren wurde bei Um- und Neubauten durch begehbare Gehege viel Wert auf barrierefreien visuellen Kontakt bzw. den direkten Kontakt zum Tier gelegt. Von



Lamas eignen sich besonders für die Arbeit mit Behinderten

der Möglichkeit der freien Beobachtung von Kängurus über Tierkontakte beim Füttern von Loris bis hin zu direkten Kontakten im Streichelgehege wird allen Wünschen der Besucher entsprochen. Größter Beliebtheit erfreut sich seit 2004 auch ein besonderes Angebot des Tierparks Zittau: Lama-Trekking und Lama-Therapie. Beim Lamatrekking werden geführte Wanderungen zwischen zwei und drei Stunden angeboten, es sind aber auch mehrtägige Touren möglich. Menschen, die bis dahin kaum einen Bezug zu Natur und Umwelt hatten, werden dafür sensibilisiert. Selbst scheinbar notorischen Wandermuffeln bereitet es große Freude, in Begleitung der Tiere die Natur zu durch-

streifen. Diese Kontakte sind zunehmend gefragt, da sie eine derart positive Ausstrahlung und Wirkung auf kranke oder behinderte Menschen haben, dass man das Lama als Therapietier mit dem Delphin vergleicht. Das Tier baut Ängste ab, wirkt als Vermittler für neue Lebenseinstellungen und für einen neuen Zugang zu den eigenen Gefühlen. Dieses Angebot richtet sich an Therapeuten beziehungsweise therapeutische Einrichtungen, denen sich der Tierpark gern mit seinen Tieren und seinem Wissen zur Verfügung stellt.

Tierpark Zittau
Weinapark 2a • 02763 Zittau
Tel. 0 35 83/70 11 22
Fax 0 35 83/79 53 11
www.tierpark-zittau.de
info@tierpark-zittau.de

Ausflug ins Isergebirge

Bei einem Abstecher ins Polnische sollte man den heilenden Mineralquellen von Świeradów Zdrój (Bad Flinsberg) einen Besuch abstatten. Das malerische 5.000-Seelen-Städtchen im nahen Isergebirge (Góry Izerkskie), etwa 50 Kilometer von Zittau entfernt, ist schon seit dem Ende des 18. Jahrhunderts Kurort und auf die Behandlung von Atemwegs- und Blutkrankheiten, Rheuma sowie Kreislaufbeschwerden und Erkrankungen des Nervensystems spezialisiert. Mit seinem imposanten Kurhaus, dem gepflegten Kurpark, der Trinkhalle bei der Quel-



Unmittelbar am Kurhaus beginnt der gepflegte Kurpark mit Schlesiens längster Holzwandelhalle



le „Górny“ und einer 80 Meter langen Holzwandelhalle – übrigens die längste in Niederschlesien – lädt die polnische Partnerstadt von Seifhennersdorf gleichermaßen Kurpatienten wie touristische Tagesgäste an. Die Ent-

deckung von einzigartigen Radonquellen und die Einführung entsprechender Radonkuren tragen seit den dreißiger Jahren wesentlich zur Attraktivität des niederschlesischen Erholungsortes bei. Die günstige Lage – bis 650 Meter über dem Meeresspiegel – und die besonderen Klimabedingungen für Sport und Touristik werden seit langem sehr geschätzt. Kein Wunder, dass gerade der Wintersport in Świeradów Zdrój und Umgebung eine besondere Rolle spielt. Viele Kilometer

gespurte Loipen laden zu ausgedehnten Skiwanderungen ein. In den sommerlichen Jahres-

zeiten eignet sich die Region – begünstigt durch das milde Klima – besonders für Wanderungen und Fahrradtouristik. Generell findet der Besucher hier in diesem gastlichen Umfeld das ganze Jahr über Ruhe und Entspannung, begleitet von visuellen Freuden an der herrlichen Landschaft in gesunder Höhenluft. Świeradów Zdrój ist aber auch der einzige Kurort in den Westsudeten, der auf ideale Art die Möglichkeiten der Naturheilkunde mit einer aktiven Erholung für die ganze Familie verbindet.



Miejskie Biuro Informacji Turystycznej
ul. Zdrojowa 10 • 59-850 Świeradów Zdrój
Tel. 00 48/75/7 81 63 50
Fax 00 48/75/7 81 61 00
it@swieradowzdroj.pl
www.swieradowzdroj.pl

Tschechisch-deutsche Begegnungsstätte

Wenn man sich Seiffen- Burgsberg (Hrádek), unmit- nersdorf nähert, sieht telbar an der Grenze zu



Die Burgsbergwarte auf dem 467 Meter hohen Burgsberg

man schon von weitem ein schmuckes turmartiges Bauwerk auf einem hohen Berg und fragt sich neugierig, was das wohl ist. Es handelt sich um die über 100 Jahre alte Burgsbergwarte auf dem 467 Meter hohen

Deutschland gelegen. Dort errichtete der Architekt Möller 1903/1904 ein luxuriöses Ausflugsrestaurant. Dieses markan-

te Objekt auf dem Hausberg von Seiffennersdorf und Warnsdorf (tschechisch Varnsdorf) verfiel Anfang der neunziger Jahre immer mehr. In den letzten Jahren erfolgte durch ein grenzüberschreitendes Projekt eine Sanierung des zur Ruine verkommenen Bauwerkes, das bereits zu einem großen Teil in seiner alten Schönheit wieder hergestellt werden konnte. Zugang und Zufahrt existieren nur über Tschechien, aber dieser Ausflug lohnt sich! Nachdem man die 112 Stufen des in mühsamer Arbeit und mit hohen Kosten völlig wiederhergestellten Aussichtsturmes erklimmen hat, bietet sich ein atemberaubender Blick auf die Landschaft der Oberlausitz und Nordböhmens. Dieser visuelle Sinnesgenuss ist dem jahrelangen aufopferungsvollen Wirken der beiden Fördervereine auf

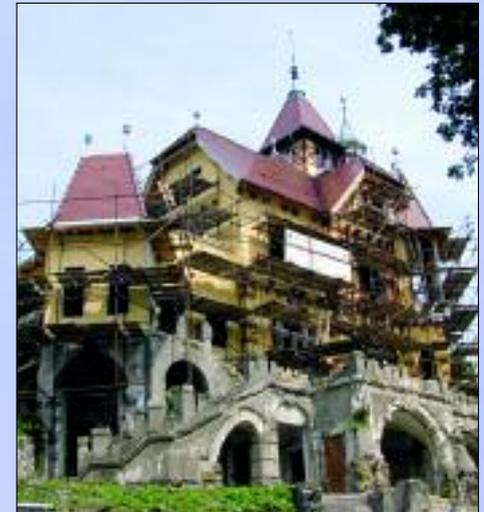
tschechischer und deutscher Seite zu verdanken. Der 2001 gegründete „Förderverein Burgsberg“ e.V. Seiffenners-



Der Aussichtsturm der Burgsbergwarte

dorf unter Vorsitz von Roland Bibas hat eine ebenso maßgebliche Aktie wie der tschechische

Partnerverein an der Realisierung dieses Gemeinschaftsprojektes deutsch-tschechischer Völkerverständigung. Die erfolgreich voranschreitende Rekonstruktion rechtfertigt es schon heute, von einer tschechisch-deutschen Begegnungs- und Informationsstätte zu sprechen. Dafür wurde der deutsche Verein 2004 mit dem „Innovationspreis der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa“ in der Kategorie „Best Private Public Partnership“ ausgezeichnet. Am 18. Juli 2003 war die feierliche Eröffnung des Turmes durch die Bürgermeister der Städte Varnsdorf und Seiffennersdorf, und die Burgsbergwarte wird seither von vielen Touristen besucht. Ein schweres Stück Arbeit liegt aber noch vor den ehrenamtlichen Förderern und ihren professionellen Aus-



Arbeiten an der Außenfassade der Burgsbergwarte, Stand Juni 2005

führern: die Rekonstruktion der ehemaligen Gaststätte und der Außenanlagen – ein Mammutprojekt für die nächsten Jahre, unterstützt auch mit finanziellen Mitteln der Europäischen Union.

„Förderverein Burgsberg“ e.V.
Seiffennersdorf
Vorsitzender Roland Bibas
Tel. 0 35 86/40 40 20
Fax 0 35 86/40 65 01
info@burgsberg.de
www.burgsberg.de

Místo česko – německého setkávání Bezprostředně na česko – německé hranici se na 467 metrů vysokém Hrádku nachází více než stoletá věž. Objekt byl vybudován v letech 1903 – 1904 jako luxusní výletní restaurace. V současně době je tato budova opravována v rámci přeshraničního projektu. Vzniknout zde má česko – německé setkávací centrum. Přístup a příjezd je možný pouze přes Varnsdorf. Z věže se nabízí nádherný výhled na krajinu severních Čech a Horní Lužice.

Zauberhafte Böhmisches Schweiz

Die Schönheiten der Region Böhmisches Schweiz stehen der landschaftlichen Attraktivität der Oberlausitz in keiner Weise nach. Dazu hat sich die Gemeinnützige Gesellschaft Böhmisches Schweiz

das Ziel gesetzt, die Schönheiten des Nationalparks vorzustellen und die Möglichkeiten näher zu bringen, die diese faszinierende Landschaft voller Geheimnisse bietet. Auf den Internetseiten der Gesellschaft kann man viele interessante Informationen auch in deutscher Sprache finden. Aber es lohnt sich ganz bestimmt auch, die reizvollen Orte, die die Natur hier geschaffen hat und die immer wieder zutiefst beeindruckend, persönlich zu besuchen.

Die Gemeinnützige Gesellschaft Böhmisches Schweiz ist eine nichtstaatliche Organisation, die dazu berufen ist, durch den Naturschutz und eine positive Präsentation zur umweltfreundlichen Entwicklung der Region beizutragen.



Der Fingerhut ist hier genau so zauberhaft wie das Edelweiß in den Alpen

gen. Sie wurde 2001 von der Nationalparkverwaltung Böhmisches Schweiz gegründet.

Das zentrale Infor-

mationszentrum hat seinen Sitz in Krásná Lípa – zu deutsch Schönlinde. Hier erhält man die besten Tipps, auch in deutscher Sprache. Der Verkaufs- und Fremdenverkehrsleiter Jirí Rak – Telefon 00 42 07 75 55 27 92 – ist gern zu persönlichen Konsultationen über alle Tourismusfragen der Region bereit. In den Galerieräumen dieser Touristinformation finden auch interessante Ausstellungen statt.

Die Stadt Krásná Lípa ist in der Nähe der Grenzübergänge Neugersdorf und Seifhennersdorf, rund 40 Kilometer von Bautzen und 25 Kilometer von Zittau entfernt. Sie ist von den Landschaftsschutzgebieten des Lausitzer Gebirges und des Elbsandsteingebirges umgeben und wurde Sitz des Nationalparks Böhmisches Schweiz, pro-

klamiert am 1. Januar 2000, um die Werte der Natur zu erhalten und zu schützen. Krásná Lípa ist das Tor zur Böhmisches Schweiz, zur Landschaft der Felsstädte, -türme, -wände, Schluchten und Klammern – einfach zauberhaft.

Informationszentrum der Gemeinnützigen Gesellschaft Böhmisches Schweiz
Křnické náměstí 5
CZ-Krásná Lípa

Tel. 00 42 04 12/38 34 13
informace@ceskesvycarsko.cz
www.ceskesvycarsko.cz/de
(in deutscher Sprache)
Mai bis Oktober täglich
8.30 - 12.00 Uhr
12.30 - 17.00 Uhr
November bis April
Mo - Fr 9.00 - 12.00 Uhr
& 12.30 - 17.00 Uhr
Sa 9.00 - 12.00 Uhr
& 12.30 - 14.00 Uhr



In der Böhmisches Schweiz beeindruckend gesunde Wälder und schroffe Felsformationen in nahezu unberührter Natur



Böhmisches Küche

Sie ist weltberühmt und superlecker, die böhmische Küche, und im Restaurant Stará Hospoda kann man sie in vollen Zügen und preiswert genießen. Dazu ein kühles tschechisches Bier, was will man mehr? In dem originellen, sauber antik-verkramten Ambiente fühlt man sich wohl, die Speisekarte ist und die Bedienung spricht deutsch. Unmittelbar am Zugang zur einmaligen Landschaft der Böhmisches Schweiz gelegen, ist die Stará Hospoda Ausgangspunkt schönster Wanderungen.



Stará Hospoda
Restaurant und Pension
Nr. 172 • CZ-40 758 Doubice
Tel. 00 42 04 12/38 14 32
Fax 00 42 04 12/38 18 88
www.starahospoda.regin.cz

Zu den Balzhütten in der Böhmisches Schweiz

Stille Wälder, verträumte Täler, bizarre Sandsteinfelsen, Natur pur erleben – das bietet diese Wanderung im Überfluss. Über Varnsdorf, Studánka (Schönborn) und Krásná Lípa (Schönlinde) geht es zunächst per PKW nach Doubice (Daubitz), einem malerisch zerstreuten kleinen Ort mit wunderschönen, gut erhaltenen Umgebendehäusern. Das gemütliche Traditionsrestaurant Stará Hospoda lädt zur Einkehr ein, und auf dem Parkplatz der Herberge kann man sein Auto sicher bis zur Rückkehr abstellen.

Hier ist auch der Ausgangspunkt für unsere Wanderung zu den Balzhütten (Na Tokání). Der gelben Markierung folgend, geht es ein kleines Stück in südlicher Richtung durch den Ort und dann auf einem schönen Waldweg leicht bergan. Nach einer knappen halben Stunde ergibt sich die Möglichkeit, unweit der ausgeschilderten Route eine uralte, mächtige Buche zu bestaunen. Wieder auf der gelben Markierung, gelangt man bequem zur Jagdhütte des Fürsten Kinski, der sogenannten „Eustachiushütte“, mitten im ehemaligen ausgedehnten Jagdrevier der Familie Kinski.

Vor dieser Blockhütte geht es links, dem gelben Strich folgend, zirka 30 Meter abwärts. Danach zweigt ein schmaler Pfad nach rechts vom markierten Wanderweg ab, der tief ins Tal führt. Linksseitig flankiert von hohen Felswänden, wandert man durch einen urwüchsigen, romantischen Grund.



Waren früher der Ausgangspunkt für die Jagd – die Balzhütten des Fürsten Kinski

An einer breiteren Kurve folgt man einem stark mit Gras bewachsenen Weg, der sich etwas ansteigend an zahlreichen Sandsteinquadern und Felsvorsprüngen vorbei schlängelt. Am Ausgang der Felswände liegt eine Weggabelung, hier geht es rechts und man wandert weiter bis zu einer Fahrstraße. Die Wandermarkierung ist ab hier ein blauer Strich. Linksseitig über zahlreiche Serpentin, an Felsvorsprüngen und interessanten Höhlen vorbei, führt der Weg zu den Balzhütten. Den Namen erhielten diese Hütten, weil sie von der

Familie Kinski ausschließlich zur Balzzeit der Auerhähne genutzt wurden

und als Ausgangspunkt bei der Jagd dienten. Nach 1905 entstanden weitere Blockhütten. Die zuerst rechts am Wegesrand gelegene Hütte wird gern zur Einkehr genutzt.

Danach geht es etwa fünf Minuten auf einer Asphaltstraße, bis man nach der gelben Markierung links wieder in den Wald eintaucht. Nach einem kurzen bequemen Abschnitt führen ausgetretene, abenteuerliche Treppen steil nach oben in bizarre Felsgebilde – sogar mit einem Felsentor.

Nun beginnt eine außergewöhnliche Klettertour ins Felsmassiv über Stiegen und Leitern, wobei auf gute Trittsicherheit zu achten ist. Der

Weg schlängelt sich an zahlreichen Felsvorsprüngen vorbei – ein nahezu unberührtes Naturerlebnis. Ein weiterer Abstieg erfordert dem Wanderer



Mitunter recht beschwerlich – der Weg zu den Balzhütten

allerhand Geschicklichkeit ab, da man eventuell den Hosenboden zu Hilfe nehmen muss. Der Pfad schlängelt sich weiter um Sandsteinblöcke und durchquert eine Felsengasse. Nach etwa einer Stunde ist wieder die Eustachiushütte erreicht, die nach dem Schutzpatron der Jäger, dem Heiligen Eustachius benannt wurde. Hier hat sich der Ring für unsere Wanderung geschlossen, und der gemütliche Wanderweg führt zurück zum Parkplatz.

Bei dieser Wanderung durch lang gestreckte Felsenriffe, feuchte, enge, teils hohe Felswände, gesunden Mischwald, durch dichtes Heidekraut, moosbewach-

sene und farnbedeckte Wanderwege, kommt selbst der anspruchsvollere und sportlichere Wandersmann auf seine Kosten.

Urlaub im Paradies

Es ist wie im Märchen. Quasi hinter sieben Bergen, mitten in der zauberhaften Böhmisches Schweiz liegt die Pension „Tokán“ von Ivo Guthard. Tokán ist das tschechische Wort für „balzen“, und so wird die Herberge „Balzhütten“ genannt. Den Namen erhielten die Holzhäuser, weil sie dem Fürsten Kinski um 1900 als Jagdhütten dienten, und zwar ausschließlich zur Balzzeit der Auerhähne. Die Lage der gepflegten Pension mit schmackhafter Küche ist einmalig. Im Herz des Nationalparks, in der Nähe des kleinen tschechischen Ortes Doubice (Daubitz), laden stille Wälder, verträumte Täler und bizarre Sandsteinfelsen zu ausgedehnten Wanderungen und Fotosafaris ein. Die Balzhütten sind nicht nur ideal für Einkehr, Rasten und Übernachtungen, sondern werden zunehmend von sportlichen Touristen ausgesucht. Man kann hier mountainbiken, klettern und abseilen lernen, es gibt Kanufahrten auf der Elbe, Höhlenfahrten, Pferdereiten und vieles mehr. Im Winter ist noch lange nicht Schluss, denn gespurte Loipen laden zum Skilaufen ein, und jeweils ab 11.11. bis Ende Febru-



Umgeben von herrlicher Landschaft – die Balzhütten

ar ist eine Fahrt im Pferdeschlitten, schön warm verpackt und mit Glühwein oder Grog im Gepäck, in dieser tollen Landschaft ein unvergessliches Erlebnis.

Pension Tokán / Balzhütten
Bohemian Outdoor Sports
Tokán 81-84 • CZ-40744 Chibská • P.O. Box 3
Tel. 00420/412/381850
pension@Tokan.cz
www.pensionTokan.cz
www.bohemianoutdoor.com

Auf Schatzsuche mit dem Räuberhauptmann

Hallo Leute, jetzt lasst mich mal selbst zu Worte kommen! Ich bin Johannes Karasek, der Räuberhauptmann, geboren 1764 in Prag! Wer's glaubt, hat Spaß! Von Juli bis Sep-



Hilfe! Überfall! Für Überraschungen ist unterwegs gesorgt

tember ist die hohe Zeit für große und kleine Abenteuer. Aufgepasst! Im Wald da sind die Räuber...! Bei der Schatzsuche kann man nämlich Mitglieder der Karasek-Bande kennen lernen, und natürlich mich als Räuberchef. Zahlreiche „Beutestücke“ sind zu finden, ein „Raubüberfall“ im dichten Wald ist zu überstehen und zum Abschluss winkt als Lohn für das anstrengende, aber lustige Räuberleben ein deftiger „Räuberschmaus“.



Im Wald da sind die Räuber, halli, hallo...

Ich entführe Euch zu den Originalschauplätzen meines Reviers. Im Verlauf unserer kleinen Wanderung erzähle ich Euch Interessantes aus meinem bewegten Räuberleben. Wir kommen an uralten Grenzwallen und an einer munter sprudelnden Quelle vorbei. Am Ende gibt es dann als Belohnung das versprochene Räubermahl auf einer idyllischen Waldlichtung.

Heute erzählt man sich noch im Volke, dass ich den Reichen nahm und den Armen gab. Na ja, manche Missetaten werden auch im Laufe der Jahre vergessen und nur das Gute bleibt in Erinnerung. Ich machte Robin Hood jedenfalls ganz schön Konkurrenz.



Der Räuberhauptmann auf dem alten Grenzwall mit seinen neugierigen Gästen

Wollt Ihr mehr von dieser spannenden Gegend erfahren? Dann begeben Euch gemeinsam mit mir in dieses reizvolle und abenteuerliche Gebiet. Im Museum erfahrt ihr alles aus der Zeit der Räuber, Schmuggler und Wilddiebe.

Jeden ersten Sonntag im Monat, von Juli bis September, finden die spannenden Schatzsuchen mit mir in meinem einstigen Revier statt! Los geht es immer pünktlich 15.00 Uhr am Haupteingang des Kindererholungszentrums „Querxenland“.

Telefonische Auskünfte unter
Tel. 0 35 86/45 15 67
Karasek-Museum und Tourist-Information
Nordstraße 21a
02 782 Seiffhennersdorf
www.karaseks-revier.de

Der Große Teich, Karasek und die holde Weiblichkeit

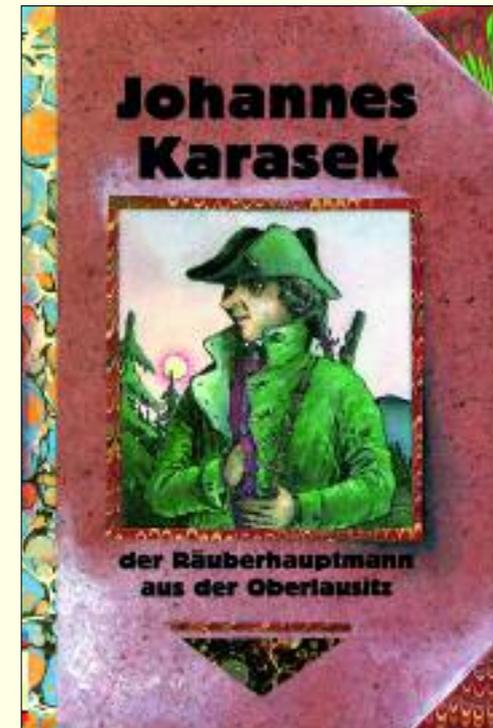
Der Große Teich trug seinen Namen mit vollem Recht. Im einstmaligen ausgedehnten Zittauer Grundherrschaftsbereich besaß er die größte Ausdehnung. Die Wasserfläche verband die letzten Häuser des Ortsteils Seifen von Seiffhennersdorf mit den ersten Häusern von Niederleutersdorf. Seine Größe betrug 227.000 Quadratmeter, das sind 22,7 Hektar.

Die erste urkundliche Erwähnung stammt aus dem Jahre 1566. Der „Staudamm“ befand sich zwischen der heutigen Halbschrankenanlage in Seifen und dem Mönchsberg. Er ist noch gut sichtbar. Der Fischbesatz bestand aus 80 bis 129 Schock dreijähriger Karpfen. In der Nähe des Teichdammes stand das ehemalige Teichwärterhaus. Hier feierten nach dem gelungenen Abfischen die Zittauer Ratsherren mit ihren Damen. Dabei ging es immer lustig zu.

Der Räuberhauptmann Karasek wird sich gedacht haben, was die können, das kann ich auch. Er stahl sich heimlich große, schmackhafte Karpfen, und anschließend gab es in der damaligen Greibichschenke von Neuwalde einen zünftigen Festschmaus. Aus dieser Zeit stammt wohl auch der

Ausdruck „Einen großen Fischzug machen“. Am 4. Juli 1803 wurde durch Schäden am Abfluss und den Wasserdruck des hoch angespannten Teiches ein breites Stück des Dammes herausgerissen. Die einsetzende Flut richtete nicht nur im Bereich des vorgelagerten

So weit die sachlichen historischen Fakten. Im Roman „Johannes Karasek, der Räuberhauptmann aus der Oberlausitz“ (Lusatia Verlag Dr. Stübner & Co. KG Bautzen 1996, ISBN3-929091-35-6) hat der legendäre Große Teich seine literarische Würdigung gefunden, aber der junge Johannes Karasek interessierte sich damals, noch vor Beginn seiner Karriere als Räuberhauptmann, auch ganz besonders für das ewig Weibliche. Hier eine Leseprobe:



Titel des Buches „Johannes Karasek, der Räuberhauptmann aus der Oberlausitz“ aus dem Lusatia Verlag Dr. Stübner & Co. KG, Bautzen 1996, Umschlaggestaltung Uwe Häntsche

Teiches, sondern auch im Ortsteil Seifen einen beträchtlichen Schaden an. Zahlreiche Häuser zog es arg in Mitleidenschaft. Der Damm ist nachher nie wieder hergestellt worden.

„... An einem unfreundlichen Herbstabend des Jahres (1795) kam von Warnsdorf oder Seiffhennersdorf her ein junger Mann, der indessen von der verrufenen Unheimlichkeit jener Wegstrecke nicht die mindeste Notiz zu nehmen schien. Unbekümmert um das Heulen des Windes im Schilfrande des rechts liegenden großen Teiches oder das Gekräche zankender Eulen im Gemäuer, schritt er nur langsam voran, gleichsam als er eine Begegnung mit irgend jemandem, noch bevor er die ersten Häuser des Dorfes erreichte. Der junge Mann, in der Tracht der Leute aus der Umgegend gekleidet, die

aber an Sauberkeit und Schnitt verriet, dass ihr Träger entweder aus Eitelkeit oder aus ungewöhnlicher Peinlichkeit darauf halte, dass sein Äußeres einen angenehmen Eindruck mache, trug er über die linke Schulter einen nur mit geringer Last beschwerten Tragsack. Die rechte Hand schwippte spielend mit einem wuchtigen Knotenstock über die Köpfe der am Teichrande stehenden Schilfkaupen. Er hatte das Aussehen eines Handelsmannes oder Hausiersers.

In der Nähe des alten Gemäuers verlangsamte er seine Schritte und pfiff die Melodie eines bekannten Volksliedes. Dann blieb er horchend stehen, wie eine Antwort erwartend. Als sich nichts regte nahm er, einige Worte des Unmuts vor sich hinsprechend, seinen Weg nach einem der ersten Häuschen des Dörfchens, von woher ein mattes Licht schimmerte. Nur einen kurzen Blick warf er durch die kleinen Scheiben des Fensters. Dann schritt er zur Tür und betrat mit einem kräftigen „Guten Abend, Ignatz“ die nur dürrtig mit einem Buchenspan erleuchtete Wohnstube. „I guten Abend, Prager“, erwiderte ein starker, in den fünf-

ziger Jahren stehender Mann den Gruß des Eintretenden, indem er sich erhob und ihm die Hand bot.

„Schon heute kommst du zurück? Hast wohl gut verkauft, Prager?“



Die Enklave Niederleutersdorf auf einer alten Landkarte mit dem Großen Teich (rot eingezeichnet)

„Wie du an dem geringen Rest im Sacke sehen kannst, Ignatz“, gab der junge Mann als Antwort zurück. Sich in der Stube umsehend, fügte er hinzu:

„Wo ist Apollonia?“

„So!“, versetzte der Alte, „ist dir das Mädchen so wichtig, Johannes? Die wird sich nicht verlaufen, wird auch nicht weit sein, vielleicht bei Greibichs oder sonst wo. Hast du Hunger?“

„Das nicht“, war die unmutig

gegebene Erwiderung, „aber Apollonia wollte mich am Hofe erwarten, und jetzt finde ich sie auch nicht daheim.“

„Ja, Prager, da wirst du schon Geduld haben müssen, bis sie kommt, unterdessen lass

hören, wie es gegangen ist; gut verkauft, he?“

„Na, wir können zufrieden sein, sieh her!“ Damit zeigte er einen ansehnlichen Beutel klingenden Geldes, den er, als der Alte hastig danach greifen wollte, sofort wieder in die Tasche versenkte.

„Musst eben warten, Ignatz, bis es gezählt und geteilt wird“, sprach er lachend. „Unter ehrlichen Leuten geht’s nicht anders.“

„Bist ein Dummkopf, Johan-

nes, mit deiner Ehrlichkeit wirst du nicht weit kommen; was kann’s denn schaden, wenn ein Griff vorher ein paar Gulden herausnimmt, der Alte nimmt ja immer das meiste vorweg.“

„Was geht das mich an“, erwiderte der junge Mann. „Wenn ihr nach euren Gesetzen dem alten Palme einen größeren Anteil am Erlöse eurer wohlfeil eingekauften Waren zugesteht, so muss dieses Gesetz eben auch von jedem respektiert werden; wirst daher warten müssen, bis nach vorschriftsmäßiger Ordnung geteilt wird.“

Der junge Mann war der ehemalige Korporal Karasek aus Prag. Nicht lange hatte er sein erlerntes Gewerbe, die Tischlerei, betrieben. Der geringe Lohn und eine ihm nicht zusage Behandlung beim Großschönauer Meister waren Veranlassung geworden, beim Tischler Kühnel in Oberleutersdorf, der für die Herstellung einer Brautausstattung einen Gesellen brauchte,



Teichdamm um das Jahr 1900

in Arbeit zu treten.

Nur wenige Wochen indessen hatte Johannes bei seinem neuen Meister gearbeitet. Ein katholischer Festtag, an welchem er die Kirche in Warnsdorf besuchte, hatte ihm Gelegenheit gegeben, die Bekanntschaft der Schwester seines Kameraden Anton Palme aus dem böhmischen Dörfel zu machen, die, gleich ihm katholisch, vom Kirchenbesuch in Warnsdorf zurückkehrte. In

ihrer Begleitung war ein sehr hübsches Mädchen, das gegen ihn, den Fremden, zurückhaltend und gemessen war, doch sein lebhaftes Interesse erregte. Sehr gern hatte er daher die Einladung der beiden Mädchen, sich gelegentlich zu besuchen

und ihnen vom Bruder aus Prag zu erzählen, angenommen. An einem der folgenden Abende war er auch schon von Oberleutersdorf aus hingegangen und hatte Antons Schwester in ihrer Wohnung angetroffen.

Auch das hübsche Mädchen

aus der Nachbarschaft war auf seine Frage nach ihr herbeigeholt worden.

Karaseks Besuche im böhmischen Dörfel wiederholten sich, und gar bald entstand zwischen ihm und der schönen Apollonia, der Tochter des Nachbarn Ignaz Höher, ein intimeres Verhältnis. Durch die üppigen Reize des Mädchens gefesselt, wurde der junge Mann gar bald ihr erklärter Liebhaber mit den ernstesten, ehrlichsten Absichten. Johannes ahnte nicht, dass das Mädchen weiter nichts als eine herzlose berechnende Kokotte, ihr Vater und Bruder aber noch Schlimmeres, Mitglieder einer Diebesbande, waren. ...“



Karasek am Großen Teich



Altes Teichwärterhäusel; Zeichnung von Veit Krauß

Mit freundlicher Genehmigung des Lusatia Verlages.



Manthey Event GmbH

Event- und Werbeagentur

Manchmal ist es ganz leicht
das Einhorn zu rufen!

www.manthey-event.de

Kleines Oberlausitzer (Äberlausitzer) Mundart-Wörterbuch

In der Oberlausitz wird „gerullt“ und „gequirlt“. So beschreiben die Oberlausitzer selbst die Eigenart des Dialekts, der hier gesprochen wird.

*'s kennt uff dr Walt vill schinner warn, tät ne a jeds derquare mahn
(Volksweisheit)*



Abernmauke	Kartoffelbrei
Bratloaatschn	Holzpantoffeln
Bruträmpfl	Brotanschnitt
Faderkraatschn	Scherzwort für Bett
Feuerriepf	Essenkehrer
Hietroibratf	Tablett
Kließlroaffer	Büstenhalter
Letterwaajnl	Leiterwagen
Rhoaboarberlatf	Rhabarberblätter
Quarglsaak	Nörgler
Reecherharch	Räucherhering
nu ja	ja
Roaaziehgloas	Fernglas
Roaper	einrädiger Holzkarren
Tippl	große Tasse
Wirrwoar	Durcheinander
zengsrim	ringsherum
Kraatschn	Kretscham, Name einer Dorfschenke deren Besitzer damals Schankwirt und Ortsrichter für diesen Ortsteil war

Damast, Satin und Seide kaufen

Seit Jahrhunderten ist die Oberlausitz ein Inbegriff für die traditionsreiche Textilindustrie. Aus den vielen Handwebstühlen, die in den Umgebendehäusern untergebracht waren, haben sich moderne Produktionsbetriebe entwickelt. Die Handwebtechnik und die daraus entstandenen Stoffe werden heute vorrangig in Museen bewahrt und demonstriert. Die DAMINO GmbH in Großschönau zeigt sich als leistungsstarker Industriebetrieb, ausgestattet mit elektronischen Jacquard-Webmaschinen. Die Produktionspalette reicht dabei von erlesenen Bett- und Tischdamasten bis hin zu Bekleidungsdamast. Mit modernster Design-Computertechnik lassen sich Kundenwünsche kurzfristig in der Produktion umsetzen. Die Verkaufserfolge der DAMINO GmbH liegen vorrangig im Objekt-Bereich sowie auf dem afrikanischen Markt. Besucher der Oberlausitz-Region haben die einmalige Möglichkeit, im anspruchsvollen Fabrikverkauf die hochwertigen Bett- und Tischdamaste preisgünstig zu erwerben. Kunden aus ganz Deutschland und vielen anderen Ländern



Sibylle Rediger und Manuela Hesse haben immer ein Sonderangebot parat

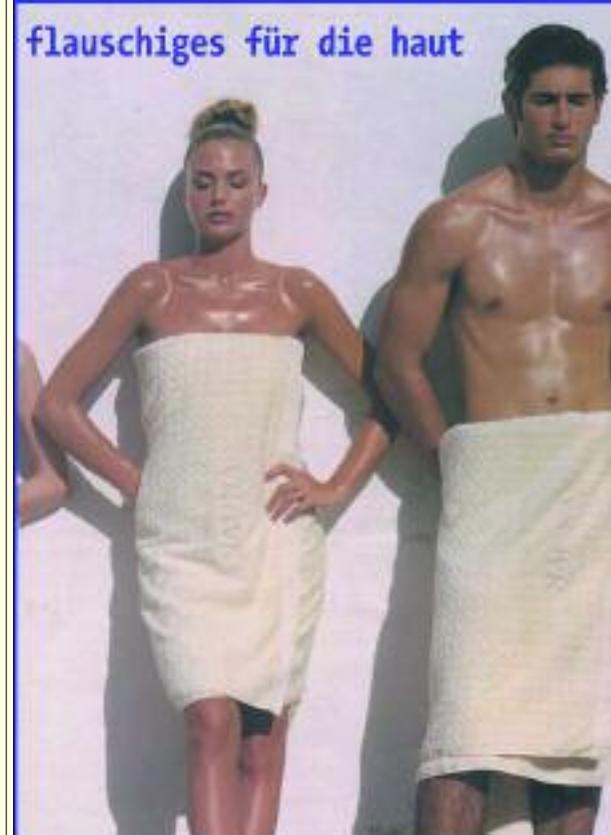
werden von dem freundlichen Verkaufspersonal individuell beraten und bedient. Dabei wird man von ständigen Sonderangeboten und Schnäppchen überrascht.

Damino GmbH
 Waltersdorfer Straße 2 • 02779 Großschönau
 Tel. 03 58 41/31 10 • Fax 03 58 41/3 11 11
 E-Mail info@damino.de
www.damino.de
 Mo-Fr 9.00-18.00 & Sa 9.00-16.00 Uhr

fabrikverkauf



flauschiges für die haut



willkommen in großschönau bei dem traditionsreichen frottierhersteller möve-frottana, wo 1856 der erste frottierwebstuhl deutschland die produktion aufnahm. heute zählt die firma zu den modernsten frottierbetrieben und vertreibt ihre begehrten markenartikel europaweit in top-qualität und attraktivem modischem design. besonders preiswert erhalten sie diese erzeugnisse in fabrikverkauf der firma direkt im werk. auf einer verkaufsfläche von über 600 m² werden mehr als 1000 verschiedene artikel angeboten.

warenangebot

bademäntel
 frottiertücher
 sauna-programme
 badeteppiche
 kindersortimente
 geschenkkideen

ersparnis

sie sparen bis zu 50%
 im frottiershop

öffnungszeiten

montag - freitag:
 9.00 - 18.00 Uhr
 samstag:
 9.00 - 16.00 Uhr
 betriebsführungen
 dienstag: 10.00 Uhr

anschrift

möve - frottana
 waltersdorfer str. 54
 02779 großschönau
 fon: 035841-8245
verkauf@frottana.de
www.frottana.de

Erklimmen Sie das 1. Baumhaushotel Deutschlands!

In einem fernen Land,
wo die Sonne morgens ihre
Reise beginnt, liegt ein Land voller
Mythen und Sagen.

Feen, Trolle und Waldgeister tummeln sich
durch die urwüchsige Landschaft, verstecken
sich in den über 500m langen, labyrinthischen
Geheimgängen oder erschrecken einander
im Geisterkeller des Zauberschlosses.

Nach solch anstrengenden Tagen liebten sie
es, sich in ihre Wipfelhäuser zu betten.

"Damit ist jetzt Schluss!", befahl Inselkönig
Bergamo, der die neidvollen Blicke der vielen
Besucher nicht mehr ertragen konnte.

Von nun an stehen die Baumhäuser auch den
Gästen der Kulturinsel offen. Wer eine

einmalige Nacht zwischen
Baumkronen verbringen
möchte, meldet
sich bitte bei
Fiona, unserer
Lichtelfe unter
035891-49113

Ein Wipfelschloss, das
ich Euch rate, ist meine
feine Kräuterkate.



KULTURINSEL EINSIEDEL

Der Grüngeringelte Abenteuerfreizeitpark für die ganze Familie

März bis Oktober - täglich 10 - 18 Uhr

weitere Informationen unter:

035891 - 4910 / info@kulturinsel.de

www.kulturinsel.de

Freizeitkrueller
www.freizeitkrueller.de